

Städtische Höhere Mädchenschule Culm.



Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1910 bis Ostern 1911,

erstattet vom

Direktor LANGBEHN.



Danzig

A. Müller vorm. Wedelsche Hofbuchdruckerei

1911.

Programm Nr. 59.

**Der Minister der geistl., Unterrichts-
und Medizinal-Angelegenheiten.**

Nr. II U 16351.

Berlin W. 64, den 9. März 1910.

Auf den Bericht vom 4. Februar d. Js. genehmige
ich die Anerkennung der städtischen Mädchenschule in
Culm als höhere Mädchenschule nach den Bestimmungen
vom 18. August 1908.

Im Auftrage:

gez. Schwartzkopff.



AB 1485.

An das
Königliche Provinzial-Schulkollegium
in Danzig.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1 a. Stundentafel für das Sommerhalbjahr 1910.

Nr.	Unterrichtsgegenstände	Klasse											Sa.
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X		
1	Religion	a) evang.	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	11
		b) kath.	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	8
2	Deutsch	4	4	4	4	5	5	6	8	9	10	55	
3	Französisch	4	4	4	4	5	5	6	—	—	—	28	
4	Englisch	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	12	
5	Geschichte u. Kunstgesch.	2 1	2	2	2	2	2	—	—	—	—	11	
6	Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14	
7	Rechnen und Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27	
8	Naturkunde	2	2 1	3	3	2	2	2	—	—	—	15	
9	Schreiben	—	—	—	—	1	1	1	2	3	—	8	
10	Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12	
11	Nadellarbeit	2*	2*	2*	2*	2	2	2	2	2		16	
12	Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	9	
13	Turnen	3	3	3	3	2	2	2					
Zusammen:		33	33	33	33	31	31	31	22	22	18	241	

*) Wahlfrei.

1 b Stundentafel für das Winterhalbjahr 1910/1911.

Nr.	Unterrichtsgegenstände	Klasse											
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Sa.	
1	Religion	a) evang.	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	13
		b) kath.	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	10
2	Deutsch	4	4	4	4	5	5	6	8	9	10	59	
3	Französisch	4	4	4	4	5	5	6	—	—	—	32	
4	Englisch	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	16	
5	Geschichte u. Kunstgesch.	3	2	2	2	2	2	—	—	—	—	13	
6	Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16	
7	Rechnen und Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30	
8	Naturkunde	2	3	3	3	2	2	2	—	—	—	17	
9	Schreiben	—	—	—	—	1	1	1	2	3	—	8	
10	Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12	
11	Nadellarbeit	2*	2*	2*	2*	2	2	2	2	2	—	16	
12	Singen	2	2	2	2	2	2	2	} 2	} 2	} 2	11	
13	Turnen	3	3	3	3	2	2	2					
Zusammen:		33	33	33	33	31	31	31	22	22	18	268	

* Wahlfrei.

2a. Stundenverteilungsplan für das Sommerhalbjahr 1910.

Nr.	Name des Lehrers	Klassen- lehrer	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Stun- denzahl
1	Ludwig Langbehn, Direktor	I u. II	4 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk. 1 Kunst- gesch.		4 Dtsch. 4 Franz.	2 Gesch.							19
2	Dr. Walter Wissemann, Oberlehrer	III	3 Math. 2 Natur. 1 Natur.	3 Math. 3 Natur. 2 Erdk.	3 Math. 2 Erdk.	3 Rechn. 2 Natur.							24
3	Max von Lojewski, Elementarlehrer	X	2 Zeichnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Rechn.			10 Dtsch. 3 Rechn. 2 Turnen u. Sing.	28
4	Dr. Paul Rogozinski, Oberlehrer am Kgl. Gymn.		4 Englisch										4
5	Konstantin Dominik, Kaplan		2 (kath.) Religion			3 (kath.) Religion							5
6	Theodor Paulke, Lehrer a. d. Simultan-Mädchenschule		2 Singen			2 Singen			2 Singen				6
7	Fräulein Marta Kreft, ordentl. Lehrerin	IV	2 Religion			4 Dtsch. 2 Gesch. 3 Natur.	2 Erdk.	2 Natur.		2 Erdk.			20
8	Frl. Gertrud Hoffmann, ordentl. Lehrerin	V		2 Gesch.		5 Dtsch. 5 Franz.	5 Franz. 1 Schr.	3 Relig.					21
9	Fräulein Marie Stefanski, ordentl. Lehrerin	VI					5 Dtsch. 2 Erdk. 3 Rechn.	3 Rechn. 2 Natur. 2 Erdk.	2 Schrb.	3 (kath.) Religion			22
10	Fräulein Clara Paulke, ordentl. Lehrerin	VII	4 Franz.	4 Franz.			2 Gesch.	6 Dtsch. 6 Franz.					22
11	Frl. Hedwig Schuhmacher, ordentl. Lehrerin	IX		4 Engl.		1 Schrb.					9 Dtsch. 3 Rechn. 3 Schrb. 2 Nadel- arb.		22
12	Frl. Frida Brandtstaeter, techn. Lehrerin		2 Nadelarbeit 3 Turnen	2 Nadel- arb.	2 Nadel- arb. 3 Turnen	2 Zeichn. 2 Nadel- arb. 2 Turn.	2 Turnen 2 Nadel- arb.	2 Turnen 2 Nadel- arb.					26
13	Frl. Helene Wiedenhöft, Hilfslehrerin	VIII			4 Engl.				1 Schrb.	8 Dtsch. 2 Nadel- arb. 2 Turnen u. Sing.	2 Turnen u. Sing.		22
									3 Religion				

2b. Stundenverteilungsplan für das Winterhalbjahr 1910/11.

Nr.	Name des Lehrers	Klassen- lehrer	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Stun- denzahl
1	Ludwig Langbehn, Direktor	I u. II	4 Dtsch. 3 Gesch. 2 Erdk.	4 Dtsch. 2 Gesch.	4 Dtsch.								19
2	Dr. Walter Wissemann, Oberlehrer	III	3 Math. 2 Natur.	3 Math. 2 Natur. 2 Erdk.	3 Math. 3 Natur. 2 Erdk.	3 Math.							24
3	Max von Lojewski, Elementarlehrer	X	2 Zeichnen		2Zeichn.	2Zeichn.							28
			2 Singen				2 Singen	2Zeichn.	2Zeichn.	3 Rechn.		10Dtsch. 3 Rechn.	2
4	Konstantin Dominik, Kaplan		2 (kath.) Religion		2 (kath.) Religion								4
5	Theodor Paulke, Lehrer a. d. Simultan-Mädchenschule							2 Singen	2 Singen				4
6	Frl. Marta Kreft, ordentl. Lehrerin	IV	2 Religion		2 Religion		2 Natur.						20
					4 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk. 2 Natur.	3 Religion							
7	Frl. Gertrud Hoffmann, ordentl. Lehrerin	V			2 Gesch.		5 Dtsch. 5 Franz. 2 Gesch. 2 Erdk.	5 Franz.					21
8	Frl. Marie Stefanski, ordentl. Lehrerin	VI					2 Rechn. 1 Schrb.	5 Dtsch. 3 Rechn. 2 Natur. 2 Erdk.	2 Natur.				22
							3 (kath.) Religion						
9	Frl. Clara Paulke, ordentl. Lehrerin		4 Franz.	4 Franz.	4 Franz.			2 Gesch.	6 Franz.	2 Schrb.			22
10	Frl. Hedwig Schumacher, ordentl. Lehrerin	IX	4 Engl.		4 Engl.						9 Dtsch. 3 Rechn. 2 Ndarb.		22
11	Frl. Frida Brandtstaeter, techn. Lehrerin		2 Nadelarbeit		2 Ndarb.	2 Nadel- arbeit	2 Zeichn.	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen			26
			3 Turnen			3 Turnen	2 Nadel- arbeit	2 Turnen	2 Nadel- arbeit	2 Nadel- arbeit			
12	Frl. Helene Wiedenhöft, Hilfslehrerin	VIII		4 Engl.		4 Engl. 4 Franz.				8 Dtsch. 2 Nadel- arbeit			22
13	Frl. Hedwig Malotka, Hilfslehrerin	VII						2 Natur.	6 Dtsch. 3 Zeichn. 1 Schrb.	2 Turnen u. Sing.	2 Turnen u. Sing. 3 Schrb.		22
										3 (kath.) Religion			
14	Frl. Marta Meseck, Hilfslehrerin									2 Erdk.		2 Turnen u. Sing.	10
									3 Relig.	3 Religion			

II. Übersicht über die behandelten Lehrstoffe.

A. Wissenschaftliche Fächer.

1. Religion.

a) evangelische Religion.

Kl. X—VIII 3 Std.

S. Auswahl aus den biblischen Geschichten des alten Testaments:

1. Schöpfung des Menschen. 2. Der Sündenfall. 3. Kain und Abel. 4. Die Sintflut. 5. Abrahams Berufung. 6. Isaaks Geburt und Opferung. 7. Isaak und seine Söhne. 8. Jakob auf der Flucht und in der Fremde. 9. Josefs Träume. 10. Josef wird von seinen Brüdern verkauft. 11. Josef bei Potiphar und im Gefängnis. 12. Auslegung der Träume des Pharao. 13. Josefs Brüder kommen nach Ägypten. 14. Wie Josef die Seinen versorgt. 15. Geburt und Rettung des Moses. 16. Moses Berufung. Dazu passende Bibelstellen und Kirchenlieder.

W. Auswahl aus den biblischen Geschichten des Neuen Testaments:

1. Geburt Johannes des Täufers. 2. Geburt Jesu. 3. Der zwölfjährige Jesus im Tempel. 4. Die Weisen aus dem Morgenlande. 5. Flucht nach Ägypten und Kindermord. 6. Die Hochzeit zu Kana. 7. Die Speisung der 5000 Mann. 8. Heilung des Sohnes eines Königlichen. 9. Auferweckung des Jünglings zu Nain. 10. Gleichnis vom barmherzigen Samariter. 11. Jesus der Kinderfreund. 12. Gleichnis vom reichen Mann und vom armen Lazarus. 13. Jesus in Gethsemane. 14. Gefangennahme des Herrn. 15. Verurteilung zum Tode durch Pilatus. 16. Kreuzigung des Herrn. 17. Auferstehung des Herrn. Die 10 Gebote ohne Erklärungen und Sprüche.

Lieder: Ein feste Burg ist unser Gott, Str. 1. — Wie soll ich dich empfangen, Str. 1. — Stille Nacht. — Vom Himmel hoch. — Ihr Kindelein kommet. — Nun danket alle Gott. — Laß mich gehen. — Ach, bleib' mit deiner Gnade. — So nimm denn meine Hände, Str. 1. — Harre meine Seele. — Mir nach spricht Christus unser Held, Str. 1. und 2. — Großer Gott, wir loben dich. — O Haupt voll Blut und Wunden. Gebete.

S. Fräulein Wiedenhöft. W. Fräulein Meseck.

Kl. VII 3 Std.

a) Biblische Geschichte: Auswahl aus den Geschichten des alten Testaments (n. Triebel).

b) Katechismus: Die Vorrede der zehn Gebote mit Erklärungen. Schluß der Gebote. Sprüche (N. d. Lernstoff f. d. ev. Religionsunterricht).

c) An Liedern wurden hinzugelernt: O heil'ger Geist, kehre bei uns ein! — Gott des Himmels und der Erden. — Liebster Jesu, wir sind hier. — Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'! — Mit Ernst, o Menschenkinder. — Befiehl du deine Wege.

S. Fräulein Hoffmann. W. Fräulein Meseck.

Kl. VI—V 3 Std.

Geschichte des Volkes Israel von Moses bis Jesus. Lesen und Erklären von Abschnitten aus dem Alten Testament. Ps. 23, Ps. 90 gelernt. Wiederholung des ersten Hauptstücks, der erste Artikel, dazu Sprüche und Liedverse. Das Kirchenjahr. 4 Kirchenlieder.

Fräulein Kreft.

Kl. IV—III 2 Std.

Die Apostelgeschichte. Geschichte des Christentums. Christenverfolgungen. Konstantin und Julian. Der christliche Staat. Ambrosius und Augustinus. Das Mönchtum. Die Entwicklung der päpstlichen Hierarchie. Kirchentrennung. Der Islam. Missionstätigkeit der Kirche. Die Machtentfaltung des römischen Stuhles. Der Kampf der geistlichen Macht gegen die weltliche. Das Mönchtum im Dienst der mittelalterlichen Kirche. Der dritte Artikel und das dritte Hauptstück. 4 Kirchenlieder und einzelne Strophen.

Fräulein Kreft.

Kl. II—I 2 Std.

Die Vorläufer der Reformation: Wycliffe, Valdez und die Waldenser, Huß. Die Reformation durch Luther, Zwingli, Calvin. Anglikanische Kirche. Die Gegenreformation, der Jesuitenorden. Blütezeit des evangelischen Kirchenlieds. Pietismus. Die Aufklärung. Die Union. Gustav-Adolf-Verein. Äußere und innere Mission. Sektenbildung. Die evangelische Landeskirche, Gottesdienst und Verfassung. Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher mit Lektüre ausgewählter Stellen aus der heiligen Schrift. Wiederholung einiger Kirchenlieder und einzelner Strophen. Katechismus und Sprüche wiederholt.

Fräulein Kreft.

b) katholische Religion.

Kl. X—VII 3 Std.

Kl. biblische Geschichte von Schuster—Mey.

a) Biblische Geschichte: S. Erschaffung der Welt. Erschaffung und Fall der Engel. Erschaffung des Menschen, das Paradies. Der Sündenfall. Kain und Abel. Die Sintflut. Abrahams Berufung. Isaaks Opferung. Die Geschichte Josefs. Mosis Geburt. Mosis Flucht und Berufung. Die Israeliten in der Wüste. Gesetzgebung auf Sinai.

W. Verkündigung der Geburt des Johannes. Die Geburt Jesu. Darstellung im Tempel. Die Weisen aus dem Morgenlande. Flucht nach Ägypten. Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Jesus wird getauft. Hochzeit zu Kana. Auferweckung des

Jünglings zu Nain. Der Sturm auf dem Meere. Jesus vermehrt Brote. Jesus lehrt seine Jünger beten. Jesus, der Kinderfreund. Einsetzung des Altarsakramentes. Die Leidensgeschichte. Die Auferstehung. Jesus setzt das Bußsakrament ein. Die Himmelfahrt Jesu. Herabkunft des heiligen Geistes.

b) Katechismus: Die Erläuterung und Einprägung der dieser Stufe entsprechenden Lehren des Katechismus erfolgt im Anschluß an den Unterricht in der biblischen Geschichte.

Erlernen der täglichen Gebete, der zehn Gebote Gottes, der fünf Gebote der Kirche, der zwei Gebote der Liebe Gottes und des Nächsten, der sieben heiligen Sakramente, der Werke der Barmherzigkeit und leichter Kirchenlieder.

S. Fräulein Stefanski. W. Fräulein Malotka.

Kl. VII—V 3 Std.

a) Katechismus: Erstes Hauptstück. Von dem Glauben. Die 12 Glaubensartikel.

b) Biblische Geschichte: S. Altes Testament. Von der Erschaffung der Welt bis Moses. W. Neues Testament. Ankunft und verborgenes Leben Jesu, seine öffentliche Wirksamkeit bis zur Verheißung des allerheiligsten Sakramentes.

c) Einige Lebensbilder der Heiligen. Die Tabelle. Liturgische Belehrungen. Das Kirchenjahr.

d) Kirchenlieder. Gelernt wurden: Es kam ein Engel. — Es ist ein Ros' entsprungen. — Tauet, Himmel, den Gerechten. — O du fröhliche. — Stille Nacht. — Sei uns gegrüßet. — Großer Gott, wir loben dich. — O Haupt voll Blut und Wunden. — Wach' auf, o Seel', zu Gott, zum Herrn.

S. Kaplan Dominik. W. Fräulein Stefanski.

Kl. IV—III 3 Std.

S. a) Erweiterter Katechismus. Zweites Hauptstück. Von den Geboten (1.—8. Gebot).

b) Kirchengeschichte. Christliches Mittelalter. Vom heiligen Bonifatius bis zu den Kreuzzügen.

c. Erklärung einiger Sonntagsevangelien.

W. a) Katechismus. 8.—10. Gebot Gottes, Kirchengebote, Übertretung der Gebote, die christliche Tugend.

b) Kirchengeschichte. Von den Kreuzzügen bis zur Reformation.

c) Zusammenfassende Darstellung des Lebens Jesu nach den biblischen Geschichten des Neuen Testaments. Das Kirchenjahr.

Kaplan Dominik.

Kl. II—I 2 Std.

S. Kl. IV—III.

W. a) Katechismus: 8.—10. Gebot Gottes, Kirchengebote, Übertretung der Gebote, die christliche Tugend und Vervollkommenheit. Die heilige Schrift im allgemeinen.

b) Kirchengeschichte: Von den Kreuzzügen bis zur Reformation, die neueste Kirchengeschichte (Pius IX., Leo XIII., Pius X.) Einiges über das charitative Wirken der Kirche.

c) Das Evangelium nach Lukas und einige Psalmen wurden gelesen.

Kaplan Dominik.

2. Deutsch.

Kl. X 10 Std.

Fibel „Fröhlicher Anfang“ von Eckhardt und Lüllwitz.

Leseunterricht bis zum geläufigen, lautrichtigen Lesen zusammenhängender Stücke in deutscher und lateinischer Druckschrift. Mit dem Lesen verbunden sind Schreibübungen bis zum selbständigen Aufschreiben kurzer Sätze. Im 2. Halbjahr werden gelegentlich einfache Belehrungen in Rechtschreibung und Grammatik gegeben, tägliche Abschriften und leichte Diktate angefertigt.

Anschauungsunterricht: Denk- und Sprechübungen im Anschluß an konkrete Gegenstände, an die Bilder der Fibel und an Bilder für den Anschauungsunterricht. Zeichnen einfacher Formen und Darstellen in Knetmasse.

Gedichte: Mädchen und Kätzchen (Aus der Fibel von Fischer), Mädchen und Ente (Hey), Knabe am Vogelnest (Hey), Es klappert die Mühle (Anschütz), Wo bin ich gewesen (Trojan), Ein Männlein steht im Walde (Hoffm. v. Fall.), Summ, Bienchen, summ (Hoffm. v. Fall.), Fuchs und Ente (Hey), Fuchs, du hast die Gans gestohlen (Anschütz), Das dumme Kätzchen (Falke), Der Winter ist kommen (Agnes Franz), Pupp doktor (Paula Dehmel), Hausfrau und Pudel (Hey), Vogel am Fenster (Hey), Rabe im Winter (Hey), Winters Abschied (Hoffmann von Fallersleben), Die Jahreszeiten (Hirts Fibel).

von Lojewski.

Kl. IX 9 Std.

a) Lesen: Kippenberg, Lesebuch für höhere Mädchenschulen I. Teil. Übungen im sinngemäßen Lesen und in der mündlichen Wiedergabe des Gelesenen.

b) Grammatik: Lautlehre. Der Artikel. Das Hauptwort und seine Deklination. Das Eigenschaftswort, seine Steigerung und Deklination. Das persönliche Fürwort im Nominativ. Das Tätigkeitswort in den drei Hauptzeiten im Aktiv. —

Grammatik und Rechtschreibung: Zusammensetzung des Hauptwortes mit a) Hauptwort, b) Eigenschaftswort, c) Tätigkeitswort. Bildung der Hauptwörter durch er, in, chen, lein. Verwandlung der Tätigkeitswörter in Hauptwörter. Verwandlung der Eigenschaftswörter in Hauptwörter.

c) Rechtschreibung: Vokallänge nicht bezeichnet. Vokaldehnung. Wörter, in denen h kein Dehnungszeichen ist. Konsonantenverdoppelung. Umlautung, f, v, tz, ck, chs, x, s, ss, ß. Bestimmen des konsonantischen Auslautes durch Verlängerung des Wortes.

d) Gelernte Gedichte: Knabe und Vogelnest. Fuchs und Ente. Mops und Spitz. Die Blumen. Die Blumen im Winter (Hey). Mutter und Kind. Vom schlafenden Apfel (Reinick). Sonntag (Hoffmann von Fallersleben). Häslein. Vom Büblein auf dem Eise (Güll). Die Schwalbe. Morgengruß im Winter. Das hungrige Spätzlein (Dieffenbach). Der Vöglein Abschied (Löwenstein). Frühlings Ankunft (Vulpius).

e) Literaturkundliche Lebensbilder von Dieffenbach, Güll, Hey, Hoffmann von Fallersleben, Reinick.

f) Anschauung: Fuchs und Ente. Mops und Spitz. Wandersmann und Lerche. Knabe und Vogelnest. Uhr. Reh. Bär. Wolf. Hahn. Eichhörnchen. Hase. Herbst. Schnee, Eis. Winterfreuden. Christmarkt. Winternot. Wald. Bauernhof.

Wöchentlich ein Diktat, deutsche und lateinische Abschriften, grammatische Arbeiten.

Arbeiten in Plastilina. Zeichnen.

Einige Kanonlieder gesungen.

Fräulein Schuhmacher.

Kl. VIII 8 Std.

a) Grammatik: Rehorn—Werth, Teil I. Deklination und Steigerung des Eigenschaftsworts. Das Zahlwort. Persönliches, hinweisendes und Frage - Fürwort. Das Passivum. Die Hilfszeitwörter. Konjugation der selbständigen Verben. Präpositionen. Subjekt. Prädikat. Attribut. Objekt. Adverbiale Bestimmung.

b) Rechtschreibung: Große Anfangsbuchstaben der Pronomia. Vokaldehnung bei gleichlautenden Worten. Einsilber mit Doppelkonsonanz. Endungen und ihre Verlängerungen. Ähnlich klingende Gutturale und Dentale im Auslaut. th in Thron und in Eigennamen. Labial mit Dental im Auslaut. Die „f“-Laute. — Wöchentlich zwei deutsche und zwei lateinische Abschriften, ein Diktat, vierzehntägig ein Aufsatz, grammatische Übungen.

c) Lesen und Deklamieren: Kippenberg, Ausg. A. Teil II.

Gelernt wurden folgende Gedichte: Maiglöckchen und die Blümelein (Hoffmann von Fallersleben). Gott ist überall (Hey). Der gute Kamerad (Uhland). Der Nachtigall Antwort (Hoffmann v. Fallersleben). Von den grünen Sommervögeln (Rückert). Kleine Handwerksleute (Strom). Gelübde (Maßmann). Gebet des Kindes an den heiligen Christ (Arendt). Der Vöglein Antwort. Des Knaben Wunderhorn. Nachtgebet (Hensel). Winters Ende (Trojan).

Fräulein Wiedenhöft.

Kl. VII 6 Std.

a) Grammatik: (Rehorn - Werth.)

I. Lautlehre.

II. Wortlehre. 1. Substantiv. 2. Adjektiv. 3. Zahlwort. 4. Fürwort. 5. Zeitwort.

III. Satzlehre. 1. Der einfache Satz. 2. Hauptsatzteile (Subjekt, Prädikat). 3. Nebensatzteile (Attribut, Objekt, adverbiale Bestimmung).

Orthographie nach § 3—21 der Rechtschreibung (Amtliches Regelbuch).

Wöchentlich 1 Diktat. Vierteljährlich 4 Aufsätze, davon einer ein Klassenaufsatz.

b) Geschichtserzählungen: (Kippenberg, III. Teil A.)

Aus der Siegfriedssage (Horn, Grube). Gudrun (Andrä und Hoffmann). Aus dem Leben der Königin Luise (Eylert und Hahn). Rübezahl (Exner). Rübezahl verwandelt sich in einen Esel (Exner). Die Roßtrappe (Baeßler). Die Zwergenhochzeit (Baeßler). Das Riesenspielzeug (Chamisso). Die Kinder zu Hameln (Grimm). Friedrich Rotbart im Kyffhäuser (Grimm und Büsching). Schwäbische Kunde (Uhland). Dädalus und Ikarus (Schwab). Tantalus (Schwab). Theseus (Stacke). Till-Eulenspiegel (Paysen-Petersen). Die Gründung Roms (Andrä).

Hohe Vaterlandsliebe der Römer (Grube). Prinz Wilhelm und sein Lehrer (Wolter). Aus dem Leben Friedrichs des Großen (Dielitz). Womit unser Kaiser sich beschäftigt und wo er wohnt (Fuchs). Wer unser Vaterland regiert und verwaltet (Fuchs).

c) Lesen und Deklamieren:

1. Das Wandern (Müller). 2. Gefunden (Goethe). 3. Die wandelnde Glocke (Goethe). 4. Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland (Fontane). 5. Des deutschen Knaben Tischgebet (Gerock). 6. Friedrich Barbarossa (Rückert). 7. Die Schatzgräber (Bürger). 8. Weihnacht (Fischer). 9. Des Knaben Berglied (Uhland). 10. Der reichste Fürst (Kerner). 11. Deutscher Rat (Reinick). 12. Frühlingseinzug (Müller). 13. Der weiße Hirsch (Uhland). 14. Abendsonne (Ebner). 15. Das Vaterland (Wiegand). 16. Der alte Landmann an seinen Sohn (Hölty). 17. Kaiser Wilhelm I. (Hoffmann von Fallersleben). 18. Von den Sternlein (Arndt).

S. Fräulein Paulke. W. Fräulein Malotka.

Kl. VI 5 Std.

a) Grammatik: (Rehorn - Werth I und II.) Hauptpensum: Der einfache Satz. Haupt- und Nebensatzteile. Sätze mit gleichartigen Satzteilen. Satzbestimmungen. Wiederholung und Erweiterung der Wortarten. Regelmäßige und unregelmäßige Formlehre. Die Hauptpunkte aus der Lehre der Wortbildung.

b) Rechtschreibstoff: Über die Anfangsbuchstaben, die Silbentrennung, den Bindestrich, das Auslassungszeichen (Apostroph). Zur Schreibung von Fremdwörtern.

c) Lesen und Deklamieren: Krippenberg A IV. Teil. Reichliche Leseübungen unter steter Beachtung der Deutlichkeit und Lautreinheit; kurz gehaltene sachliche Erklärung und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Gedichte: Mailied (Geibel). Lorelei (Heine). Der unerbittliche Hauptmann (d. Kn. Wunderhorn). Der frohe Wandersmann (Eichendorff). Johanna Sebus (Goethe). Der blinde König (Uhland). Der Halligmatrose (Allmers). Wie Kaiser Karl schreiben lernte (Gerock). Der Wandrer in der Sägemühle (J. Kerner). Die Wacht am Rhein (Schneckenburger). Reiters Morgengesang (Hauff). Gute Nacht (d. Kn. Wunderh.). Der getreue Eckart (Goethe). Heinrich der Vogler (Vogl). Das Lied vom Feldmarschall (Arndt). Das Lied der Deutschen (Fallersleben). Fischer, Hirt und Jäger (Schiller).

d) Schriftl. Arbeiten: Wöchentlich ein Diktat im Anschluß an das amtliche Regelheft und vierteljährlich 4 freie Niederschriften von Selbsterlebtem, Gesehenem, Gehörtem (ein Klassenaufsatz.)

Fräulein Stefanski.

Kl. V 5 Std.

a) Grammatik: Rehorn-Werth. Satzverbindung und Satzgefüge. Satzanalyse. Hauptsätze aus der Lehre von der Zeichensetzung. Alle 14 Tage Diktate über die Satzzeichen und die Fremdwörter.

b) Lesen und Deklamieren: Kippenberg, Ausgabe A, Teil 5. Gelernt wurden folgende Gedichte: Der Lindenbaum (Müller). Belsazar (Heine). Pharao (Strachwitz). Morgenwanderung (Geibel). Die Tanne (Freiligrath). Löwenritt (Freiligrath). Erlkönig (Goethe). Xerxes und das Meer (Stern). Ring des Polykrates (Schiller). Geduld (Spitta).

12 Aufsätze im Jahr, davon 4 Klassenaufsätze.

Fräulein Hoffmann.

Kl. IV 4 Std.

Rehorn-Werth, Oberstufe. Kippenberg, Ausg. A., Teil 6.

a) Grammatik: Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet. Der Umlaut. Starke und schwache Verben. Wortfamilien. Der verkürzte Satz. Zeichensetzung.

b) Lektüre: **S.** Teile aus Homers Odyssee (Teubners Sammlung deutscher Dicht- und Schriftwerke für höhere Mädchenschulen). Ausgewählte Lesestücke aus der deutschen Sagengeschichte (Kippenberg). **W.** Nibelungen- und Gudrunlied (Ausgabe in einem Bande von Legerlotz, Velhagen und Klasing), daneben Gedichte von Schiller, Uhland, Chamisso, Freiligrath, Wildenbruch u. a.

c) Litteraturgeschichtliches: Bei den besprochenen Dichtungen Nachrichten über das Leben ihrer Verfasser.

Alle 14 Tage ein Diktat. 10 Aufsätze, davon 4 Klassenaufsätze, daneben selbständige Anfertigung von Briefen und Geschäftsaufsätzen.

Gelernt wurden: Das Glück von Edenhall, Des Sängers Fluch (Uhland). Der Taucher, Der Graf von Habsburg (Schiller). Der Sänger (Goethe). Kaiser Heinrich (Wildenbruch). Henning Schindkopf (Miegel). Deutschlands Lob, Maienwonne (Walther v. d. Vogelweide). Friedrich Rotbart, Volkers Nachtgesang, Gudruns Klage (Geibel).

Fräulein Krefft.

Kl. III 4 Std.

Rehorn-Werth, Oberstufe. Kippenberg, Ausg. A, Teil 7.

a) Grammatik: Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet im Anschluß an ausgewählte Lesestücke im Kippenberg. Entstehung des Umlauts. Der Ablaut. Einiges aus der Geschichte der Sprache. Übungen in der Satzanalyse. Vereinzelt Diktate.

b) Lektüre: **S.** Wilhelm Tell (beliebige Ausgabe), **W.** Jungfrau von Orleans (desgl.), Das Lied von der Glocke. Daneben ausgewählte Gedichte aus dem Lesebuch (Schiller, Goethe, Uhland, Geibel, Freiligrath, Lenau, Chamisso, Fontane, Wildenbruch, Liliencron, Münchhausen u. a.).

c) Litteraturgeschichtliches: Bei den besprochenen Dichtungen Nachrichten über das Leben ihrer Verfasser, insbesondere das Leben Schillers.

8 Aufsätze im Jahr, davon 4 Klassenaufsätze.

Gelernt wurden: Bertran de Born, Die sanften Tage (Uhland). Der Fischer. (Goethe). Hoffnung (Geibel). Das Siegesfest, Die Kraniche des Ibykus, Monologe aus „Tell“ und der „Jungfrau von Orleans“, Das Lied von der Glocke (Schiller).

Der Direktor.

Kl. II 4 Std.

Kippenberg, Ausg. A, Teil 8 (Handbuch der deutschen Litteratur).

a) Grammatik: Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet, insbesondere Satzanalyse.

b) Lektüre: S. Goethes Iphigenie (Beliebige Ausgabe) mit Berücksichtigung der Euripideischen Iphigenie. Kleist, Prinz Homburg (Beliebige Ausgabe). W. Shakspeare, Julius Caesar (Teubners Sammlung), Nibelungen- und Gudrunlied (kursorisch, Ausgabe von Legerlotz), Goethe, Dichtung und Wahrheit (Teubners Sammlung).

c) Geschichte der deutschen Litteratur von ihren Anfängen bis Opitz, insbesondere die deutsche Heldensage, das höfische Epos, der Minnesang, das Volkslied. 8 Aufsätze, davon 4 Klassenaufsätze.

Der Direktor.

Kl. I 4 Std. (Im Sommer mit Kl. II kombiniert).

Kippenberg, Ausg. A, Teil 8 (Handbuch) und Teil 9 (Prosa).

a) Grammatik: Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet. Vom Bau und Leben, aus der Geschichte der Sprache. Einiges aus der Poetik, Metrik und Stilistik im Anschluß an die Lektüre.

b) Lektüre: S. Goethes Iphigenie; Kleist, Prinz von Homburg (Beliebige Ausgabe). W. Schiller, Wallenstein; Sophokles, Antigone (Teubners Sammlung).

c) Ausgewählte Stücke aus Kippenberg, Band 9: Aufsätze von Beyschlag, W. v. Humboldt, Kirchhoff, H. Grimm, Curtius, Hettner, Bielschowsky, Schäfer, Ratzel, Hahn, Bölsche u. a. Übungen im freien Vortrag.

d) Überblick über die Gesamtentwicklung der deutschen Litteratur bis auf unsere Tage, insbesondere Goethe.

8 Aufsätze, davon 4 Klassenaufsätze.

Der Direktor.

3. Französisch.**Kl. VII 6 Std.**

Boerner-Mittell, franz. Grammatik, Teil I.

Leseübungen. Übersetzungs-, Sprech- und Aufsatzübungen. Lernen kleiner Gedichte. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, außerdem Tagebucharbeiten.

Fräulein Paulke.

Kl. VI 5 Std.

Boerner-Mittell, Teil II.

Die Konjugation des Zeitworts. Das Eigenschaftswort. Das Fürwort. Lektüre und Sprechübungen im Anschluß an die Bilder: Le ruisseau, le port, le fleuve.

Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporalien, Diktate, Tagebucharbeiten.

Gelernt wurden folgende Gedichte: Le printemps (Marelle). Quand je serai grand (Monod). Premières fleurettes (Mittell). Les soins de la mère (Aicard). Les vacances à la mer (Legrand).

Fräulein Hoffmann.

Kl. V 5 Std.

Boerner, Lehrbuch der franz. Sprache, Ausgabe B, Teil III.

Der Konjunktiv. Das Passiv. Fürwörter. Eigenschaftswort. Umstandswort. Reflexive Verben. Partizipien. Praepositionen. Konjunktionen. Lektüre und Sprechübungen im Anschluß an das Lesebuch und Hölzels Anschauungsbild L'hiver.

Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporalien, Diktate und Tagebucharbeiten.

Gelernt wurden: Petit enfant (Carteret). La cloche (Hébrard). Soleil du matin (Naville). La mère (Victor Hugo). Les hirondelles (Béranger). Gesungen wurde: Ma Normandie (Bérat).

Fräulein Hoffmann.

Kl. IV 4 Std.

a) Grammatik: Boerner, Ausg. B. Teil IV. Lektion 1—12. Unregelmäßige Verben. Alle 14 Tage abwechselnd Extemporalien und Diktate. Tagebucharbeiten.

b) Lektüre: Recueil de Contes et Récits pour la Jeunesse, Teil I. (Velhagen und Klasing, Ausg. B).

c) Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an die Hölzelschen Anschauungsbilder: Le printemps, L'été, L'automne, L'hiver (Vokabul. von Seelig).

d) Gedichte: A L'Hirondelle (Malan). Adieux de Marie Stuart (Béranger). Le Soleil de ma Bretagne (Lemoine). Le Corbeau et le Renard (La Fontaine).

S. der Direktor. W. Fräulein Wiedenhöft.

Kl. III 4 Std.

a) Grammatik: Boerner, Ausg. B. Teil IV, Lektion 13—20. Regelmäßige Wortstellung. Inversion. Syntax des Verbs: Folge der Zeiten, Gebrauch der Modi-Artikel. Adjektiv. Alle 14 Tage abwechselnd Extemporalien, Diktate, außerdem freie Niederschriften und Tagebucharbeiten.

b) Lektüre und Sprechübungen: Tartarin de Tarascon (Daudet, Velhagen und Klasing, Ausg. B). Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Hölzels Anschauungsbilder: La ville, La montagne, La forêt (Vokabul. v. Seelig).

c) Gedichte: Le soleil de ma Bretagne (Lemoine). Adieux de Marie Stuart (Béranger). Le château de Boncourt (Chamisso). Souvenirs d'Enfant (Bouchard). Heureux enfants (Tournier).

Fräulein Paulke.

Kl. II 4 Std.

a) Grammatik: Boerner, Ausg. B, Teil IV. Lektion 20—27. Adverbien. Pronomina. Lektion der Verben. Infinitiv. Partizipien. Praepositionen. Konjunktionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporalien, Diktate, Aufsätze, daneben Tagebucharbeiten.

b) Lektüre und Sprechübungen: S. Feuillet, Le Village (Velhagen und Klasing, Ausg. B). W. Corneille, Le Cid (desgl.). Gedichte aus Engwer, Choix

de Poésies françaises (Velhagen und Klasing), von La Fontaine, V. Hugo, Gautier, Coppée, Richepin. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und Hölzels Bild: Paris.

c) Gelernt wurden: Achetez mes belles violettes (Richepin). Le renard et la cigogne (La Fontaine). Quand nous habitons ensemble (V. Hugo). Les colombes (Gautier).

Fräulein Paulke.

Kl. I 4 Std. (Im Sommer mit Kl. II kombiniert).

a) Grammatik: Boerner, Ausg. B, Teil IV. Wiederholung aus dem Hauptgebiet der Grammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporalien, Diktate, Aufsätze, daneben Tagebucharbeiten.

b) Lektüre und Sprechübungen: S. Feuillet, Le Village. W. Molière, Le Misanthrope; Coppée, Contes choisis. (Velhagen u. Klasing, Ausg. B). Gedichte aus Engwer, Choix de Poésies, von La Fontaine, Vigny, André Chenier, Delavigne, Béranger, Lamartine, Musset, V. Hugo, Coppée, Richepin, Rostand. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und Hölzels Bild Paris. Gelernt wurde außer den Gedichten in Kl. II: La laitière et le pot au lait (La Fontaine).

Fräulein Paulke.

4. Englisch.

Kl. IV 4 Std.

a) Grammatik: Dubislav - Boeck - Gruber, I. Teil. Elementarbuch. Die Formenlehre in ihren Haupterscheinungen sowie die zu ihrer Anwendung nötigsten syntaktischen Gesetze. Alle 14 Tage ein Diktat oder Extemporale.

b) Sprechübungen im Anschluß an die Hölzelschen Bilder: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. (Vokabul. von Seelig).

c) Von Liedern wurden gelernt und gesungen: My Heart's in the Highlands (Burus), The Last Rose of Summer (Moore).

Fräulein Wiedenhöft.

Kl. III 4 Std.

a) Grammatik: Dubislav-Boeck-Gruber, Schulgrammatik und Übungsbuch I. Lektion 1—15: Wiederholung der elementaren Formenlehre unter Hinzunahme der noch nicht gelernten gebräuchlichsten starken und schwachen Verben. Syntax des Verbs: Begriffszeitwörter, Hilfszeitwörter, Infinitiv, Gerundium, Partizip.

b) Lektüre: Montgomery, Misunderstood (Dresden, Kühtmann).

c) Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und Hölzels Bilder: Spring, Summer, Automne, Winter (Vokabul. von Seelig).

d) Von Gedichten wurden gelernt: John Barley-corn. We are Seven. Those Evening Bells. The National Anthem.

Alle 14 Tage ein Diktat oder Extemporale, daneben Tagebucharbeiten.

Fräulein Schuhmacher.

Kl. II 4 St.

a) Grammatik: Dubislaw - Boeck - Gruber, Schulgrammatik und Übungsbuch I. Lektion 18—35: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Adverb.

b) Lektüre: S. Tennyson, Enoch Arden (Velhagen u. Klasing, Ausgabe B.) W. Lamb, Sir Tales from Shakespeare (desgl.)

c) Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die Hölzelschen Bilder: Stadt, Bauernhof, Winter (Vokabul. von Seelig).

d) Gedichte nach Auswahl aus Aronstein, Selection from English Poetry, (Velhagen u. Klasing). Gelernt wurden: The Sands of Dee. Upon Westminster Bridge. Mercy. Gesungen wurden: Rule Britannia. The National Anthem.

Alle 14 Tage abwechselnd ein Aufsatz, ein Diktat oder Extemporal, daneben Tagebucharbeiten.

S. Oberlehrer Dr. Rogozinski. W. Fräulein Wiedenhöft.

Kl. I 4 St. (Im Sommer mit Kl. II kombiniert.)

a) Grammatik: Dubislaw - Boeck - Gruber, Schulgrammatik und Übungsbuch I. Erweiternde Wiederholung des Gesamtlehrstoffs.

b) Lektüre: S. Tennyson, Enoch Arden (Velhagen u. Klasing, Ausgabe B.) W. Shakespeare, The Merchant of Venice (desgl.). Im Anschluß daran Sprechübungen.

c) Gedichte, s. Klasse II.

d) Literaturgeschichtl. Notizen: Tennyson, Shakespeare, The Theatre at Shakespeare's Times.

Schriftliche Arbeiten: Diktate, Extemporalien, Tagebucharbeiten, 8 Aufsätze.

Fräulein Schumacher.

5. Geschichte.**Kl. VI 2 Std.**

Dr. Jöris, Bilder aus der deutschen Geschichte. Die hervorragendsten Fürsten und Fürstinnen aus dem Hause der Hohenzollern vom Großen Kurfürsten bis zur Gegenwart. Kurze Geschichte der Provinz Westpreußen.

Fräulein Paulke.

Kl. V 2 Std.

Christensen, Teil I.

Geschichte der Griechen und Römer unter besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte.

S. Der Direktor. W. Fräulein Hoffmann.

Kl. IV 2 Std.

Christensen Teil II.

Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Germanen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. Daneben die Geschichte der bedeutenderen europäischen Staaten, soweit sie für das Verständnis der deutschen Geschichte wichtig ist.

Fräulein Kreft.

Kl. III 2 St.

Christensen, Teil III.

Deutsche Geschichte von der Reformation bis zur französischen Revolution. Geschichte der europäischen Großmächte.

Fräulein Hoffmann.

Kl. II 2 St.

Christensen, Teil IV.

Von der französischen Revolution bis zur Gegenwart. Die deutsche Reichsverfassung.

Der Direktor.

Kl. I 2 Std. und 1 Std. Kunstgeschichte.

Christensen Teil V. Tesdorpf, Leitfaden.

Wiederholungen aus dem gesamten Gebiet der Geschichte, insbesondere aus der alten Geschichte. Der Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Die Entwicklung des preußischen Staates, der englischen Seemacht, der Vereinigten Staaten und Japans. Die baltische Frage, die orientalische Frage, der Kampf um den Stillen Ozean. Einiges aus der Volkswirtschaftslehre und der Bürgerkunde.

In der Kunstgeschichte wurde auf eine Wiedergabe der Gesamtentwicklung der Kunst verzichtet, es wurden vielmehr nur einige Hauptvertreter jeder Entwicklungsphase besprochen. Den Schülerinnen wurde, soweit es bei den beschränkten Mitteln möglich war, reichlich Gelegenheit zu eigener Anschauung gegeben. Von den Bauwerken Culms wurden die katholische Pfarrkirche und die Klosterkirche besichtigt. Außerdem lernten die Schülerinnen auf dem Schulausflug die Marienburg kennen.

Der Direktor.

6. Erdkunde.**Kl. VIII 2 Std.**

Die Schulstube. Das Schulhaus. Die Stadt Kulm. Die Kirchen Kulms. Die Weichsel. Die Weichselniederung. Die Provinz Westpreußen. Bodenverhältnisse der Provinz. Die Ostseeküste. Regierungsbezirk Marienwerder. Regierungsbezirk Danzig. Verwaltung der Provinz.

S. Fräulein Krefl. W. Fräulein Meseck.

Kl. VII 2 Std.

Erweiterung der Heimatkunde von der heimatlichen Landschaft bis zum heimatlichen Erdteil.

A. Einiges aus der allgemeinen Erdkunde. (Der Horizont u. die Himmelsgegenden. Die Gestalt der Erde. Der Globus.)

B. Land und Wasser auf der Erdoberfläche im allgemeinen und Kartenlesen. (Die Erdteile und die Weltmeere nach ihrer Größe. Die Ozeane und ihre Glieder.)

C. Kurze Übersicht der Erdteile. (Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australien.)

Fräulein Stefanski.

Kl. VI 2 Std.

Länderkunde von Mittel- und Westeuropa unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen Reiches:

I. Mitteleuropa: Das Deutsche Reich. Österreich-Ungarn. Die Schweiz. Lichtenstein und Luxemburg. Belgien. Die Niederlande.

II. Westeuropa: Frankreich. Großbritannien und Irland.

Fräulein Stefanski.

Kl. V 2 Std.

Rußland. Schweden und Norwegen. Dänemark. Spanien und Portugal. Italien. Die Balkan-Halbinsel. Afrika.

Fräulein Hoffmann.

Kl. IV 2 Std.

Asien, Australien, Amerika. Zusammenfassung der bisher gewonnenen allgemein erdkundlichen Anschauungen. Kartenskizzen an der Wandtafel und im Tagebuch. Wiederholt: Das Deutsche Reich.

S. Oberlehrer Dr. Wissemann, W. Fräulein Kreft.

Kl. III 2 Std.

Länderkunde von Europa mit Ausnahme des Deutschen Reichs unter besonderer Betonung von Westeuropa. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte. Kartenskizzen.

Oberlehrer Dr. Wissemann.

Kl. II 2 Std.

S. Die außerdeutschen Länder Europas wiederholt. Die Provinz Westpreußen. Das Kursbuch.

Der Direktor.

Zusammenfassende Darstellung der mathematischen Erdkunde, Vorführung der wichtigsten Erscheinungen am Tellurium, soweit zugänglich, auch deren streng mathematische Begründung.

Oberlehrer Dr. Wissemann.

W. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. Grundzüge der Handelsgeographie und der Verkehrswege. Deutschland.

Oberlehrer Dr. Wissemann.

Kl. I 2 Std. (Im Sommer mit Kl. II kombiniert).

Handels- und Verkehrswege: Die bedeutendsten Schifffahrtslinien. Die Magelansstraße, der Panamakanal, die Straße von Malakka, der Kanal von Suez, die Straße von Gibraltar. Die Karawanenstraße Peking - Kiachta. Der sibirische Trakt und die transsibirische Bahn. Die transkaspische, die Bagdadbahn. Die Kap - Kairo - Bahn. Die Karawanenstraßen der Sahara. Die Pazifikbahnen, die transandinische Bahn. Die Expresßlinien der europäischen Eisenbahnen. Post und Telegraphie.

Die deutschen Kolonien.

Grundzüge der physischen Erdkunde.

Ausgewählte Abschnitte aus der erdkundlichen Litteratur, s. Deutsch.

Der Direktor.

7. Rechnen und Mathematik

Kl. X 3 Std.

Müller - Schmidt, Rechenbuch für Höhere Mädchenschulen, Heft 1.
Rechnen im Zahlenraum von 1—20 und Einführung bis 100.
von Lojewski.

Kl. IX 3 Std.

Müller - Schmidt, Heft 2.
Rechnen im Zahlenkreise von 1—100 und 1—1000.
Fräulein Schumacher.

Kl. VIII 3 Std.

Müller - Schmidt, Heft 3.
Rechnen im Zahlenraum bis 1000 und im maßvoll erweiterten Zahlenraum.
Einführung in das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Leichte Aufgaben
aus Dreisatz und Zeitrechnung.
von Lojewski.

Kl. VII 3 Std.

Müller - Schmidt, Heft 4.
I. Das Rechnen mit ganzen unbenannten und einfach benannten Zahlen. 1. Rechnungsarten erster Stufe: Addition und Subtraktion. 2. Rechnungsarten zweiter Stufe: Division und Multiplikation. 3. Einfache Dreisatzaufgaben.
II. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. 1. Sortenverwandlung. (Resolution, Reduktion). 2. Münzen, Maße, Gewichte. 3. Addition und Subtraktion mehrfach benannter Zahlen. 4. Division und Multiplikation mehrfach benannter Zahlen.
Wöchentlich eine Arbeit, abwechselnd Haus- und Klassenarbeit.
S. Fräulein Stefanski. W. Fräulein Malotka.

Kl. VI 3 Std.

Müller - Schmidt, Heft 5.
Die deutschen Körpermaße. Teilbarkeit der Zahlen. Das größte gemeinschaftl. Maß und das kleinste gemeinschaftl. Vielfache. Die gemeinen Brüche. Der einfache Dreisatz durch Schluß auf die Einheit oder auf ein gemeinschaftliches Maß.
Schriftliche Arbeiten: wöchentlich eine, abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.
Fräulein Stefanski.

Kl. V 3 Std.

Müller - Schmidt, Heft 6.
Dezimalzahlen und Dezimalbrüche. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, aus der Prozent- und Zinsrechnung. Wiederholung gelöster Aufgaben unter Verwendung von Buchstaben statt bestimmter Zahlen und Auswertung von Buchstabenausdrücken.
Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.
S. Oberlehrer Dr. Wissemann. W. Fräulein Stefanski.

Kl. IV 3 Std.

Müller - Schmidt, Rechenbuch, Heft 6.

Müller - Mahlert, Planimetrie und Arithmetik.

Rechnen und Arithmetik: Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich aus der Prozent- und Zinsrechnung. Einführung der allgemeinen Zahlen. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Geometrie: Einführung in die Planimetrie durch vielfache Übungen mit Lineal, Maßstab, Winkelmesser und Zirkel, Feststellung der Ergebnisse in Form von Erklärungen und Lehrsätzen. Das rechtwinklige und das gleichschenklige Dreieck. 6 Haus- und 6 Klassenarbeiten.

Oberlehrer Dr. Wissemann.

Kl. III 3 Std.

Müller - Mahlert.

Arithmetik und Algebra: Einfachste Gleichungen ersten Grades. Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen ersten Grades, besonders eingekleidete Gleichungen.

Geometrie: Eigenschaften des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks. Die Kongruenzsätze. Erweiterung der Dreieckslehre, Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Örtern. Lehre vom Parallelogramm. 6 Haus- und 6 Klassenarbeiten.

Oberlehrer Dr. Wissemann.

Kl. II 3 Std.

Müller - Mahlert. Arithmetik und Algebra.

S. Schwierigere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Graphische Darstellung der Funktion ersten Grades. Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten. Lösung derselben auf graphischem Wege und durch Rechnung. Die einfachsten Sätze aus der Proportionslehre.

W. Einfachste Gleichungen ersten Grades mit 3 Unbekannten. Zahlreiche eingekleidete Gleichungen ersten Grades mit 2 Unbekannten aus verschiedenen Gebieten. Zur Wiederholung: Eingekleidete Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Geometrie.

S. Dreieckskonstruktionen unter Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Örtern. Lehre vom Parallelogramm und Trapez.

W. Kreislehre. Gleichheit geradlinig begrenzter Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Ausmessung geradliniger Figuren. Wiederholung schwieriger Dreieckskonstruktionen. 6 Haus- und 6 Klassenarbeiten.

Oberlehrer Dr. Wissemann.

Kl. I. 3 Std

Müller - Mahlert.

Arithmetik und Algebra.

S. s. Kl. II.

W. Ausziehen der Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen. Einfachste Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Graphische Lösung der quadratischen Gleichung.

Geometrie.

S. s. Kl. II.

W. In knappster Auswahl: Kreislehre. Gleichheit geradlinig begrenzter Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Ausmessung geradliniger Figuren. Berechnung des Inhalts und der Oberfläche einfacher Körper. 6 Haus- und 6 Klassenarbeiten.

Oberlehrer Dr. Wissemann.

8. Naturkunde.

Kl. VII 2 Std.

Schmeil.

I. Botanik: Behandlung einzelner einheimischer Pflanzen. 1. Buschwindröschen. 2. Veilchen. 3. Die Gattung „Kohl“. 4. Roßkastanie. 5. Mohrrübe. 6. Birnbaum. 7. Erbse. 8. Schlüsselblume. 9. Kartoffel. 10. Taubnessel. 11. Maiglöckchen. 12. Leinkraut oder Frauenflachs.

II. Zoologie: 1. Hauskatze. 2. Wildschwein. 3. Reh. 4. Elefant. 5. Kamel. 6. Brauner Bär. 7. Orang-Utang und Verwandte. 8. Mäusebussard. 9. Schleiereule. 10. Strauß. 11. Specht. 12. Ringelnatter. 13. Kreuzotter. 14. Frosch. 15. Karpfen. Allgemeines über den menschlichen Körperbau.

Fräulein Stefanski.

Kl. VI 2 St.

Schmeil.

S. Botanik: Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Kl. VII. Die wichtigsten Blütenpflanzen. Einheimische Kulturpflanzen. Erweiterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe mit besonderen Hinweisen auf den Zusammenhang zwischen Bau und Standort der Pflanzen.

W. Zoologie: Vergleichende Betrachtungen von Vertretern der Wirbeltiere. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe unter stetem Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Körperbau und Lebensweise. Grundzüge des menschlichen Körperbaues. Übersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere.

S. Fräulein Kreft. W. Fräulein Malotka.

Kl. V 2 Std.

Schmeil.

S. Betrachtungen der wichtigsten Familien aus der heimischen Flora, besonders die Gräser und Laubbäume. Giftpflanzen.

W. Das Wichtigste von dem Bau und Leben der Gliedertiere in vergleichender Betrachtung. Eingehendere Behandlung der Insekten, ihre Bedeutung im Haushalt der Natur.

Fräulein Kreft.

Kl. IV 3 Std.

Schmeil.

S. Nadelhölzer und Kryptogamen. Erläuterungen der bei den betrachteten Pflanzen vorkommenden schwierigen morphologischen und biologischen Verhältnisse. Elemente der Lehre von der Zelle und dem Bau der Pflanze. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen, ihre Bedeutung und ihre Verbreitung.

W. Die niedern Tierkreise: Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Hohltiere, Urtiere. Erläuterung der vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse. Etwas vom Zellenbau der Tiere.

Die wichtigsten Mineralien: Brennbare Mineralien, Salz, Ton und Verwendung desselben. Gewinnung des Glases. Eisen, Gold und Silber, Quecksilber.

Fräulein Krefl.

Kl. III 3 Std.

Physikalische Grundbegriffe, insbesondere Längen-, Flächen-, Raummaße. Aggregatzustände. Das Wägen, absolutes und spezifisches Gewicht. Der Luftdruck — Wärmelehre — Grundlegende Begriffe der Chemie wie in II. — Die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzen- und Tiersystems in vergleichender Übersicht und unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse. Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Pflanzen und Tiere. Einzelne besonders wichtige Kapitel aus der Biologie.

Oberlehrer Dr. Wissemann.

Kl. II 3 Std.

2 Stunden wie in I. In der dritten Wochenstunde: Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Ausführung einfacher pflanzenphysiologischer Versuche.

Wärmelehre. Grundlegende Begriffe wichtiger chemischer Vorgänge durch experimentelle Behandlung von Luft, Wasser, Kohle. Anatomie und Physiologie des Menschen unter Verwertung der gewonnenen chemischen Kenntnisse mit besonderer Berücksichtigung der Gesundheitslehre. Gelegentliche Ausblicke auf die Anatomie der Tiere. Ausführung einfacher physiologischer Versuche.

Oberlehrer Dr. Wissemann.

Kl. I 2 St.

Wiederholung und Vertiefung der physikalischen Grundbegriffe. Die einfacheren Abschnitte aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper

Wärmelehre: Grundlegende Begriffe wichtiger chemischer Vorgänge durch experimentelle Behandlung von Luft, Wasser, Kohle. Das Allerwichtigste aus der anorganischen Chemie der Metalloide. Wiederholung der wichtigsten früher bearbeiteten Abschnitte aus der Optik, dem Magnetismus und der Reibungselektrizität durch erläuternde Versuche.

Oberlehrer Dr. Wissemann.

B. Technische Fächer.

1. Schreiben.

Kl. IX 3 Std.

Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge der Buchstabenformen.
S. Fräulein Schumacher. W. Fräulein Malotka.

Kl. VIII 2 Std.

Deutsche und lateinische Schrift. Übungen im Schönschreiben.
Fräulein Paulke.

Kl. VII 1 Std.

Deutsche und lateinische Schrift. Übungen im Schönschreiben.
S. Fräulein Wiedenhöft. W. Fräulein Malotka.

Kl. VI 1 Std.

Übungen in zusammenhängender lateinischer und deutscher Schrift.
Fräulein Stefanski.

Kl. V 1 Std.

Fortsetzung der bisherigen Übungen, allmählich auch im schnellen und doch guten Schreiben.

S. Fräulein Schumacher. W. Fr. Stefanski.

Den gesamten Schreibübungen wurden die Hirt'schen Schreibhefte zugrundegelegt.

2. Zeichnen.

Kl. VII 2 Std.

Gedächtniszeichnen. Einfache Gegenstände aus dem Anschauungskreise des Kindes. (Kohle, Farbstifte, Packpapier.)

von Lojewski.

Kl. VI 2 Std.

Gedächtniszeichnen. Schwierigere Formen aus dem Gedächtniskreise des Kindes. Farbentreffübungen.

von Lojewski.

Kl. V 2 Std.

Beginn des Zeichnens nach dem Gegenstande. Das Anlegen von Farben. Zeichnen von Blättern nach der Natur, Schmetterlingen und Fliesen. Freie Pinselübungen.

Fräulein Brandtstaeter.

Kl. IV 2 Std.

Beginn des räumlichen Darstellens. Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen.

von Lojewski.

Kl. III 2 Std.

Zeichnen nach dem Gegenstande mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Gebrauchsgegenstände.

von Lojewski.

Kl. II (kombiniert mit Kl. I) 2 Std.

Zeichnen nach dem Gegenstände mit Wiedergabe von Licht und Schatten;
Darstellung in Farben. Natur und Kunstformen.

von Lojewski.

Die Schule besitzt einen eigenen Zeichensaal.

3. Nadelarbeit.

Kl. IX 2 Std.

Nähen: Ausnähen von Figuren (Vor-, Stepp-, Stiel- und halber Kreuzstich auf Canevas).

Häkeln: Waschlappen. Spitze.

Fräulein Schumacher.

Kl. VIII 2 Std.

Häkeln: Kleine Häkelarbeiten (Topflappen, Deckchen, einfache Querspitze usw.)

Fräulein Wiedenhöft.

Kl. VII 2 Std.

Stricken: rechte und linke Maschen; Randmaschen; Abmaschen; Puppenmützen; Serviettenring; Kinderstrumpf mit 18 Maschen.

Nähen: Schuhbeutel; einfacher Kreuzstich und Stielstich. Weihnachtsarbeiten.

Kl. VI 2 Std.

Stricken: Strumpf mit 24 Maschen.

Nähen: Kreuzstich; Durchbruch; kleine Decken; Weihnachtsarbeiten.

Kl. V 2 Std.

Nähen: 1 Schürze, daran die verschiedenen Nähte angewendet.

Häkeln: kleiner Gegenstand in feinerem Material zur Wiederholung. Weihnachtsarbeiten.

Kl. IV 2 Std.

Nähen: Kreuzstich, Gitterstich, Rosenstich zur Wiederholung an einer Schürze.

Flicken: in weißen und farbigen Stoffproben.

Verschiedenes Stopfen im Stopftuch. Weihnachtsarbeiten.

Kl. III 2 Std.

Bau der Nähmaschine besprochen.

Nähen: erste Übung im Maschinennähen; Schürze, Unterrock und Beinkleid.

Sticken: Lochstickerei, Buchstaben, Bogen. Weihnachtsarbeiten.

Kl. II und I 2 Std.

Maschinennähen: Schürze, Unterrock, Beinkleid, Untertaille, englisches Hemd.

Sticken: Flachstickerei, Buchstaben und Bogen; Knüpfen. Weihnachtsarbeiten.

Kl. VII—I; Fräulein Brandtstaeter.

4. Singen.

Kl. VII 2 Std.

Einführung in die Notenschrift. Noten- und Pausenwerte bis zum Achtel, Voll- und Auftakt. Aufbau der C-dur-Tonleiter, Tetrachord, ganze und halbe Stufen. Der tonische Drei- und Vierklang. Einführung in die G- und F-Leiter;

die Versetzungszeichen \sharp und b . Treffübungen an der Tonleiter und an den ein-
 zübenden Liedern — auch nach Diktat. Einstimmige Lieder nach dem „Lieder-
 buch von Ph. Beck“ I. Teil.

Paulke.

KI VI 2 Std.

Entwicklung der D-, A-, B- und Es-Leiter, ihre Drei- und Vierklänge. Noten-
 werte bis zum Sechzehntel. Fortsetzung der Gehör-, Treff- und Tonbildungs-
 übungen — auch nach Diktat. Übersetzen der Noten in Stufen und Solmisations-
 silben. Einführung in den zweistimmigen Satz. Zweistimmige Lieder nach dem
 „Liederbuch von Ph. Beck“ I. und II. Teil.

Paulke.

KI V 2 Std.

Liederbuch von Beck, Teil I und II. Stimm- und Treffübungen. Volkslieder
 und Choräle.

von Lojewski.

KI. IV—I 2 Std.

Liederbuch von Beck, Teil I—III. Stimm- und Treffübungen; Volkslieder,
 Choräle; dreistimmige Gesänge zum Vortrag bei Schulfestern.

S. Paulke. W. von Lojewski.

5. Turnen.

KI. VII 2 Std.

Ordnungsübungen: Aufzug. Einfache Reihungen in kleinen Reihen. Um-
 kreisen. Das Ziehen auf verschiedenen Bahnen.

Freiübungen: Kreuzschrittstellung. Fußwippen in den Schrittstellungen.
 Beinheben. Verschiedene leichte Armtätigkeiten. Rumpfübungen. Nachstellgang
 mit Fuß- und Kniewippen. Leichte Gangarten. Anordnung von Armtätigkeiten
 bei allen Gang- und Hüpfübungen.

Geräte: Langes Schwingseil, Schwebestangen, Barren, Sturmspringen, Reck,
 wagerechte und senkrechte Leiter, Stangen, Rundlauf.

Spiele: Wettlaufen in Gassen-Aufstellung, Haschen in Gasse, Schlaglaufen,
 Diebschlagen, Glucke und Geier, Burgball usw.

KI. VI 2 Std.

Ordnungsübungen: Reihungen im Umzug und in geöffneten Reihen.
 Schwenkungen. Platzwechsel. Ziehen auf verschiedenen Bahnen. Aufzug.

Freiübungen: Schrittstellungen in Verbindung mit Freiübungen. Drehen in
 den Schrittstellungen. Bein- und Armtätigkeiten. Verschiedene Gangarten.
 Leichte Übungsverbindungen und Übungswechsel. Dauerlauf.

Geräte: Vergl. Klasse VII. Dazu Stab- und Hantelübungen.

Spiele: Vergl. Klasse VII.

Kl. V 2 Std.

Ordnungsübungen: Fortgesetzte Reihungen. Das Rad. Schwenkungen. Gehen des Kreuzes. Das Tor. Anwendung der erlernten Schritt- und Hüpfarten bei allen Ordnungsübungen. Aufzug.

Freiübungen: Drehungen in und zu Schrittstellungen, Armkreisen, Übungsfolgen unter Benutzung der erlernten Arm, Bein- und Rumpfübungen. Doppelschottisch. Wiegegehen mit Armschwingen. Übungswechsel in den erlernten Schritt- und Hüpfarten.

Geräte: Stab- und Hantelübungen, Schwingseil, Schwebestangen, Barren, Reck, Leiter, Stangen, Rundlauf, Ringe.

Spiele: Rollball, Türkenkopf, Kreisball, Diebschlagen, Schlaglaufen, Nummernwettlauf, Dreiballlauf usw.

Kl. VI 3 Std.

Ordnungsübungen: Reihungen, bei denen die Entfernteste die Reihung beginnt. Erweiterungen in den Übungen des Kreisens. Schwenkungen. Gehen des Kreuzes; die Kette im Kreise. Aufzug.

Freiübungen: Auslagetritt. Hüpfen aus einer Schrittstellung in die andere. Rumpfübungen in der Auslagestellung. Übungsfolgen. Verbindungen mit Schottischhüpfen. Vorbereitung des Kreuzzwirbelns, Wiegegang. Schrittkehre seitwärts.

Geräte: Sturmlauf, Barren, Reck, Leiter, senkrechte Stangen, Rundlauf, Ringe, Übungen am Pferd, Kasten, Schwebebaum. Keulenübungen, Hanteln und Stabübungen.

Spiele: Tamburinball, Grenzball, Kriegsball, Hetzball, Barlauf usw.

Kl. III—I 3 Std.

Ordnungsübungen: Reihungen mit Schlängeln. Die Kette in Viererreihen. Ziehen zur Schleife. Schwenkstern. Ring. Stern. Aufzug. Reigen. Benutzung der erlernten Übungen in schwierigeren Übungszusammensetzungen und Übungswechseln.

Freiübungen: Zusammengesetzte Übungsfolgen, auch mit ungleicher Beteiligung von Reihen und Rotten. Ausfallstellung. Schwenkhüpfen, Kreuzzwirbeln. Tanzwechsel.

Geräte: Stab- und Keulenübungen, Freispringen, Barren, Reck, Leiter, Stangen, Rundlauf, Ringe, Übungen am Pferd, Kasten.

Spiele: Tamburinball, Grenzball, Kriegsball, Hetzball, Barlauf usw.

Kl. VII—I: Fräulein Brandtstaeter.

Singen und Turnen auf der Unterstufe.**Kl. X 2 Std.**

Einfache Lieder den Jahreszeiten entsprechend. (Vergl. Deutsch - Gedichte.) Spiele und leichte Freiübungen.

S. von Lojewski. W. Fräulein Meseck.

Kl. IX 2 Std.

Einfache Freiübungen. Gewöhnlicher Gang im Wechsel mit Freiübungen. Nachstellgang, Fersengang, Lauf, Schrittwechsel, Storchgang. Öffnen der Reihe, Abstand, Umzug, Gegenzug, Kreis, Schnecke, Schlange mit Gesang. Schwingseil. Turnspiele. Singen leichter Lieder.

S. Fräulein Wiedenhöft. W. Fräulein Malotka.

Kl. VIII 2 Std.

Vergl. Kl. IX. S. Fräulein Wiedenhöft. W. Fräulein Malotka.

Auf Grund eines ärztlichen Attestes waren vom Turnen befreit:

Kl. I—III	bei einer Gesamtzahl von 34 Schülerinnen:	2
Kl. IV	" " " " 28	2
Kl. V	" " " " 26	2
Kl. VI	" " " " 37	1
Kl. VII	" " " " 36	1 (von einzelnen Übungen)
Kl. VIII	" " " " 31	2
Kl. IX	" " " " 32	1
Kl. X	" " " " 21	—

Die Schule besitzt keine eigene Turnhalle. Es steht ihr jedoch die 2 Minuten entfernte Turnhalle des Kgl. Gymnasiums zur Verfügung. Bei günstiger Witterung wird auch der Schulhof benutzt.

Infolge ministerieller Verfügung vom 13. Juni 1910 haben die einzelnen Turnabteilungen an den Tagen, an denen sie kein Turnen haben, Freiübungen vorzunehmen. Diese Freiübungen finden in unserer Anstalt nach der 4. Stunde unter Leitung der Ordinarien statt und dauern 5—6 Minuten.

Den Schülerinnen der Oberstufe ist Gelegenheit geboten, am Nachmittage auf dem Schulhofe Tennis zu spielen. Schläger und Schuhe haben sie sich selbst anzuschaffen. Die Oberleitung hat die Turnlehrerin. Im verflossenen Jahre beteiligten sich von 67 Schülerinnen der Oberstufe 40.

Von der Nadelarbeit wurden auf Grund eines ärztlichen Attestes befreit je 3 Schülerinnen der Kl. IX und VIII, vom Zeichnen 2 in Kl. IV, vom Singen niemand. An dem wahlfreien Unterricht in der Nadelarbeit auf der Oberstufe nahmen teil:

Kl. I	von 9 Schülerinnen	4
Kl. II	" 7	6
Kl. III	alle	(18)
Kl. IV	von 27	26

Eine Befreiung vom Unterricht in den Fremdsprachen auf Grund der Bestimmungen vom 12. Dezember 1908 (E. 10 Abs. 1) hat im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

Themata der Aufsätze in Kl. I.

a) Deutsch: 1. Der Ring in Minna von Barnhelm. 2. Eichendorffs Beziehungen zu Westpreußen. 3. Gedankengang im Monolog der Elisabeth. 4. Leonardo da Vinci, das heilige Abendmahl. 5. Das Wallensteinsche Heer. 6. Deutschland, Bremen und der Norddeutsche Lloyd (Dispositionsübung). 7. Rüdiger von Bechlarn und Max Piccolomini. 8. Alfred Rethel, Der Tod als Würger.

Nr. 2, 4, 5, 7 waren Klassenaufsätze.

b. Französisch: 1. Un diner à St. Sauveur - le Vicomte. 2. Reconnaissance d'un lion. 3. L'automne. 4. Un chétif animal, un insecte débile Peut devenir à l'homme quelquefois très utile. 5. La Fête de Noël en France et en Allemagne. 6. Ma biographie. 7. Andreas Hofér fait ses adieux à sa femme et à son fils. (Description d'un tableau). 8. Les différentes manières de voyager autrefois et maintenant.

c) Englisch: 1. Alfred Tennyson. 2. The British soldier. 3. How I spent my holidays. 4. Shylock, as depicted in „The Merchant of Venice“ (Act I). 5. Winter. 6. The judgment of Paris. 7. A faithful dog. 8. Spring.

III. Mitteilungen aus der Schulgeschichte.

Das Schuljahr begann am Donnerstag, den 7. April, mit einer Gesamtzahl von 254 Schülerinnen, von denen 35 neu aufgenommen wurden.

Lehrerkollegium. Als Oberlehrer wurde angestellt Dr. Walter Wissemann, bisher Kandidat des höheren Lehramts an der Oberrealschule in Kiel. Oberlehrer Dr. Rogozinski vom hiesigen Königlichen Gymnasium übernahm 4 Std. Englisch in I und II, mußte aber diese Stunden infolge seiner Versetzung nach Stolp schon am 1. Oktober wieder aufgeben. Die technische Lehrerin Frl. Brandtstaeter, die seit Michaelis 1909 provisorisch angestellt war, erhielt nunmehr ihre definitive Anstellung. Nach halbjähriger Unterbrechung trat auch der katholische Religionslehrer Kaplan Dominik wieder in das Kollegium ein. Der Fortgang des Herrn Dr. Rogozinski und die vom Magistrat beschlossene und vom Kgl. Provinzialschulkollegium genehmigte Trennung der ersten beiden Klassen zu Michaelis d. Js. bedingte die Anstellung von 2 Hilfslehrerinnen, Frl. Hedwig Malotka und Frl. Marta Meseck. Die Stelle einer Oberlehrerin konnte nicht besetzt werden.

Mehrfach waren im Laufe des Jahres Vertretungen erforderlich. So fehlte Frl. Kreft im Sommer 4 Wochen. Sie wurde von Pfarrer Boeckler, Frl. Hedwig Malotka und Frl. Else Meseck vertreten. Im Winter war für die Monate November und Dezember Frl. Hoffmann wegen Krankheit beurlaubt. Ihre Vertretung übernahm das Kollegium und in 5 Stunden die Herren Pfarrer Boeckler und Wendland. Endlich erkrankten gegen Schluß des Winterhalbjahres Frl. Stefanski und Frl. Kreft. Auch hier übernahm das Kollegium die Vertretung.

Gesundheitszustand der Schülerinnen. Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im allgemeinen gut. Verschiedene Fälle von Masern, Diphtherie und Scharlach sind glücklich verlaufen.

Revisionen. Am 12. August besichtigte der Königliche Kreisarzt Dr. Howe die Anstalt, am 20. September eine Kommission, bestehend aus den Herren Geheimer Regierungs- und Baurat Behrend-Marienwerder, Regierungsrat Dr. Weber-Danzig, Baurat Jahr-Culm und Kreisarzt Dr. Howe. Wesentliche Ausstellungen sind nicht gemacht worden. Am 29. August

stattete Herr Professor Siegert von der Königl. Kunstschule in Berlin der Schule einen kurzen Besuch ab, um sich den Zeichensaal und die Zeichnungen der Schülerinnen anzusehen.

Schulfeiern und Ausflüge. Am 25. Mai fanden die alljährlichen Ausflüge statt. Kl. I und II besuchten Marienburg und Graudenz, Kl. III Bromberg, Kl. IV und V Graudenz, Kl. VI Thorn, Kl. VII Ostrometzko. Die Klassen VIII—X feierten am Sonnabend darauf ihr Schulfest in der Parowe unter zahlreicher Beteiligung der Eltern und Angehörigen.

Da die Schülerinnen bei der Einweihung der Schule am 11. Januar 1910 leer ausgegangen waren, wurde für sie am Sonnabend, den 4. Juni, in den Räumen des Kaiser Wilhelm-Schützenhauses ein Schulfest veranstaltet, das unter starker Beteiligung der Bürgerschaft sehr angeregt verlief. Aufgeführt wurden das Kinderfestspiel „Ein Maienfest“ mit Gesang und Deklamation, ein lustiger Einakter und mehrere Tänze. Den Damen, Frau Steuersekretär Sperling, die als Solistin mitwirkte, Frau Apothekenbesitzer Kobes, die den Einakter, und Fr. Brandstaeter, die die Tänze einstudiert hatte, endlich unserem Gesanglehrer Herrn Paulke sei an dieser Stelle der herzlichste Dank der Schule ausgesprochen.

Am 25. Juni fand in der Aula eine Königin Luise-Gedächtnisfeier statt, die von den Angehörigen unserer Schülerinnen zahlreich besucht war. Die von einem ungenannten Freunde der Anstalt geschenkte Büste der Königin Luise war mit den herrlichsten Rosen geschmückt; mächtige Guirlanden aus Kornblumen und Ähren, von den Schülerinnen selbst gewunden, durchzogen den Saal. Nach einer Festrede des Direktors führten die Schülerinnen der Oberstufe ein Festspiel „Königin Luise“ von Büttner und Simon auf. In Anschluß daran überreichte der Direktor im Auftrage des Magistrats mehreren Schülerinnen Prämien.

Das Sedanfest wurde im engeren Kreise durch eine Ansprache des Direktors und mehrere Gesangsvorträge gefeiert. Die im Anschluß daran geplanten Klassenausflüge mußten der schlechten Witterung wegen unterbleiben. Sie wurden wenige Tage darauf nachgeholt.

Zum erstenmal in diesem Winter, am 21. Dezember, veranstaltete die Schule eine öffentliche Weihnachtsfeier, zu der die Eltern unserer Schülerinnen außerordentlich zahlreich erschienen waren. Ein großer Tannenbaum und eine bunte Folge von Chor-, Sologesängen und Deklamationen, an denen sich auch unsere Kleinsten erfolgreich beteiligten, schufen eine so stimmungsvolle Feier, daß sie zur bleibenden Einrichtung werden soll.

Kaisers Geburtstag wurde in dem üblichen Rahmen gefeiert. Das Programm war folgendes:

1. Schülerinnenchor:
Hör' uns, Gott, Herr der Welt! Méhul.
2. Deklamation:
a) Deutschland über alles! Walth. v. d. Vogelweide.
b) Dem Kaiser! Schweinitz.
c) Zum 27. Januar. Dahn.
3. Schülerinnenchor:
Treue Liebe bis zum Grabe. Mangold.
4. Deklamation:
a) Seeluft. Schwab.
b) Stapellauf. Liliencron.
c) Nach Afrika. Bley.
d) Deutsche Träume. Gottschall.

- 5. Schülerinnenchor:
 Wilhelmus von Nassauen. Adrianus Valerius.
- 6. Festrede: Ostafrika, Herr Oberlehrer Dr. Wissemann.
- 7. Allgemeiner Gesang:
 Heil dir im Siegerkranz.

Auch bei dieser Feier war unsere Aula bis auf den letzten Platz gefüllt.

Die Entlassungsfeier findet am 1. April, vormittags 9 Uhr, statt. An diesem Tage scheiden aus dem Kollegium aus: Frl. Brandtstaeter, die nach Essen H. M. berufen ist, die Hilfslehrerinnen Frl. Malotka und Frl. Meseck und der Gesanglehrer Herr Paulke. Ihnen allen, besonders Herrn Paulke, der seit langen Jahren den Gesangunterricht an der Schule mit großem Erfolge erteilt hat, sagen wir den herzlichsten Dank für ihre treue Mitarbeit, Als Ersatz für Frl. Brandtstaeter wurde Frl. Engelhardt aus Bromberg, z. Z. in Gnesen berufen. Außerdem tritt als zweiter Oberlehrer Herr Ernst Lüdtko, wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realgymnasium i. E. in Gevelsberg, nach Ostern in das Kollegium ein. Da die Stelle einer Oberlehrerin nicht besetzt werden konnte, wurde der Kandidat des Höheren Schulamts, Herr Dr. Mayer, vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Schule für 8 Stunden Englisch überwiesen.

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen

Anzahl	Evangelisch		Katholisch		Sonstige		Gesamt
	Religion	Heimat	Religion	Heimat	Religion	Heimat	
30	19	101	18	243	1	1	261
33	19	100	13	244	1	1	267
32	18	99	15	252	1	1	265

IV. Statistische Nachrichten.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	Klasse										
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Sa.
Am Anfang des Sommerhalbjahrs .	9	8	20	31	28	38	38	31	30	21	254
Am Anfang des Winterhalbjahrs .	8	8	18	28	26	37	36	31	32	21	245
Am 1. Februar 1911	9	7	18	27	26	37	36	31	32	21	244
Durchschnittsalter der Schülerinnen am 1. Februar 1911	17	15,7	14,7	13,9	12,9	12,3	11,1	9,8	8,3	7,4	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
Am Anfang des Sommerhalbjahrs	140	99	—	15	253	1	—	202	52
Am Anfang des Winterhalbjahrs	130	100	—	15	244	1	—	193	52
Am 1. Februar 1911	129	101	—	14	243	1	—	199	50

3. Verzeichnis der Schülerinnen, die Ostern 1911 mit einem Abschlußzeugnis die Anstalt verlassen.

Nr.	Name der Schülerinnen	Konf.	Geboren wann und wo?	Stand des Vaters	Wohnort	Weiterbildung bzw. künftiger Beruf
1	Bartkowski, Michalina	kath.	29. IX. 1894 Thorn	Gerichts- sekretär	Tuchel	
2	v. Diepenbroick-Grüter, Dorothea	ev.	6. XI. 1894 Wiesbaden	Oberstleutn. u. Komman- deur d. 2. Pom. Jäger-Batl.	Culm	Studienanstalt
3	Dortschack, Gertrud	ev.	24. XII. 1894 Culm	Registrator	Culm	Postfach
4	Hillenberg, Erna	ev.	20. VII. 1894 Culm	†Fleischerm.	Culm	Studienanstalt
5	Makowski, Anna	kath.	12. V. 1894 Subkau	Rentner	Culm	Höh. Lehrerinnen- seminar
6	Nikielewski, Agathe	kath.	5. II. 1892 Culm	Zahntechn.	Culm	
7	Sieg, Margarete	ev.	27. II. 1894 Culm	Magistrats- assistent	Culm	Postfach
8	Stock, Maria	kath.	28. V. 1894 Culm	Postschaffner	Culm	Handelsschule
9	Strus, Wladislawa	kath.	23. I. 1893 Wabcz	Rentner	Graudenz	

V. Bücherei und Lehrmittelsammlungen.

1. Bücherei.

a) Lehrbücherei: Angeschafft wurden: Kurtz, Abriß der Kirchengeschichte. Güldner, Die höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend. Wespy-Gehrig, Lehrplan und Stoffverteilung für die Elisabethschule in Hannover. Wetekamp, Selbstbetätigung und Schaffensfreude in Erziehung und Unterricht. Beier, Die höheren Schulen in Preußen. Kappler, Vom Spiel zur Arbeit, 2 Teile. Levy-Rathenau, Die deutsche Frau im Beruf. Lemberg, Praeparationen zu deutschen Gedichten, Bd. I u. V. Wittkop, Die neuere deutsche Lyrik, Band I. Dilthey, Das Erlebnis und die Dichtung. Lay, Führer durch den Rechtschreibunterricht. Bellermann, Schillers Dramen, 3 Bde. Giese, Deutsche Bürgerkunde. Petersdorff, Königin Luise. Wülker, Briefe der Königin Luise. Fischer, Tannenberg. Oehler, der Krieg zwischen dem deutschen Orden und Polen-Litauen. Wiegand, Priene, Begleitwort zur Rekonstruktion von A. Zippelius. Einhart, Deutsche Geschichte. Wolf, Angewandte Geschichte. Herre, Quellenkunde z. Weltgeschichte. Meereskunde, Sammlung volkstümlicher Vorträge zum Verständnis der nationalen Bedeutung von Meer- und Seewesen. Sprigade-Moisel, Deutscher Kolonialatlas. Lay, Führer durch den Rechenunterricht. Gerlach, Schöne Rechenstunden. Francé, Die Natur in den Alpen. Meyer, Bewohnte Welten. Sokolowsky, Aus dem Seelenleben höherer Tiere. Sajó, Aus dem Leben der Käfer. Wilser, Leben und Heimat des Urmenschen. Müller, Technik des physikalischen Unterrichts nebst Einführung in die Chemie. Ostwald, Einführung in die Chemie. Tewes, Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Lay, Methodik des naturgeschichtlichen Unterrichts. Voigt, Die Praxis des naturkundlichen Unterrichts. Sauer, Mineralkunde. Floericke, Deutsches Vogelbuch. Koelsch, Heide und Moor. Hahn, Physikalische Freihandversuche. Meyer, Jahrbuch für die höheren Mädchenschulen im Königreich Preußen. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, 2 Teile. Gelhausen, Die rationelle Gesangsmethode. Prang, Lehrbuch für die künstlerische Erziehung. Grupe, Die neue Nadelarbeit. Maul, Reigenartige Turnübungen für Mädchen. Böttcher-Kunath, Lehrgang für das Mädchenturnen. Behrendsen, Maschinennähen. Schlipköter, Was sollen wir spielen? van Dyk, Wie lerne ich zeichnen? 3 Bde. Rösler, Der Schnellzeichner, 3 Bde. Battke, Jugendgesang Nr. 104 u. Nr. 154, je 50 Expl. Büttner-Simon, Königin Luise, Patriotisches Festspiel mit Gesang und Deklamation.

Für die Handbücherei im Lehrerzimmer wurden angeschafft: Brockhaus, Konversationslexikon, 17 Bde. Weigand, Deutsches Wörterbuch, 2 Bde. Sachs-Villatte, Enzyklopäd. franz.-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch, 2 Bde. Muret-Sanders, Enzyklopäd. engl.-deutsches und deutsch-engl. Wörterbuch, 2 Bde.

Vom Verfasser wurde geschenkt: Trinkwalter, Außerdeutsche Kultur- und Nutzpflanzen. Außerdem gingen von verschiedenen Verlegern ca. 100 Bände Schulbücher ein.

An Zeitschriften wurden gehalten: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Die höhere Mädchenschule — Pädagogisches Archiv. — Zeitschrift für pädagogische Psychologie und experimentelle Pädagogik. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht. — Vergangenheit und Gegenwart, Zeitschrift für den Geschichtsunterricht. — Die Natur. — Deutschland.

b) Schülerinnenbücherei: Angeschafft wurden: Eckenbrecher, Was Afrika mir gab und nahm. Speckmann, Heidjers Heimkehr. Schreckenbach, Der böse Baron von Krosigk, Der getreue Kleist. Bürger, Die Robinsoninsel. Kradolfer, Wie die Pflanze die Erde erobert hat. Koppen, Kleinstadtzauber. Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg. Klein, Fröschweiler Chronik. Raabe, Die Chronik der Sperlingsgasse. Ebner-Eschenbach, Ein Spätgeborener. Hansjakob, Im Schwarzwald. Freytag, Die Journalisten. Kniest, Von der Wasserkante. Ganghofer, Der Herrgottschnitzer von Ammergau. von Amyntor, Gerke Sutehinne. Mainzer Volks- und Jugendbücher, Band 1—12. König, Von Hollas Rocken. Kotzde, Deutsches Jugendbuch. Mügge, Der Vogt von Sylt. Elm, Spiel und Arbeit. Andersen, Ausgewählte Märchen, 2 Bde. Marryat, Seekadett Leichtfuß, Steuermann Rüstig. Plieninger, Hebels, ausgewählte Erzählungen. Marryat, Japhet. Höcker, Unterm Halbmonde. Meister, Der Spuk auf der Hallig. Grimm, Deutsche Sagen. Schwab, Deutsche Volksbücher, 2 Bde. Musaeus, Volksmärchen. Hauff, Märchen. Müller, Oberon. Hauff, Lichtenstein. Eichendorff, Gedichte, Aus dem Leben eines Taugenichts. Kügelgen, Jugenderinnerungen. Wiesbadener Volksbücher, Bandausgabe, Band I—VI. Höcker, Ausgewählte Erzählungen, 5 Bde. Wildermuth, Aus Schloß und Hütte. Gast, Sven von Hedins abenteuerliche Reise durch Tibet. Thompson, Seton, Tiergeschichten. Moritz, David Copperfield. Floericke, Der kleine Naturforscher, 5 Bde. Hoffmann, Ausgewählte Erzählungen, 5 Bde. Bechstein, Märchenbuch. Preuß, Ostmarkenbuch I. Beeg, Backfischgeschichten, Schulmädchengeschichten. Biller, Eine kleine Musterwirtschaft, Glückliche Ferien. Schanz, Das Komteßchen. Neumann, Auf Samoa. Arndt, Neue Kindergeschichten. Paysen-Petersen, Till Eulenspiegel. Engelmann, Das Zauberland. Treu, Jungmädchengeschichten. Ludwig-Beutner, Goldener Märchenschatz. Ludwig, Für frohe Mädchen. Lux, Das Jasminbänkchen. Sonnenfels, Deutsche Frauengestalten. Villingen, Schulmädchengeschichten. Halden, Mamsell Übermut, 3 Bde. Giese, Sonnenbärbchen. Deutsche Seebücherei, 24 Bde. Bunte Bücher, Bandausgabe, 2 Bde.

2. Karten und Anschauungsbilder.

Angeschafft wurden:

a) an Karten: Gaebler, Europa (physik.) Baldamus, 9 geschichtliche Karten.

b) an Anschauungsbildern: 22 Bilder für den Religionsunterricht von Schnorr von Carolsfeld (1), Wangemann (2), Morgan (1), Kronberg (4), Perlberg (1), Hofmann (2), Reukauf (11), Reukauf-Mahn, 2 weitere Bilder zur Nibelungensage. Meinholds Neue Anschauungsbilder (3). Kehr-Pfeiffer-Kull, Anschauungsbilder zu den Heyschen Fabeln (3). Schreibers Anschauungsbilder (1). Hölzel, Anschauungsbilder für den fremdsprachlichen Unterricht: Berlin, Paris, London, Stadt, Bauernhof, Gebirge, Wald, Eßzimmer, Hafen. Riedel, Aus der Welt der Kleintiere, Serie I: Gartenpolizei, 3 Bilder. Schmid, 4 zoologische Wandbilder. Goering-Schmidt, Kulturpflanzen (5 Bilder). Schreiber, Giftgewächse (3 Tafeln), ders. 4 Wandtafeln der eßbaren und schädlichen Pilze, in Mappe mit Text. Wünsche, 2 Kolonialbilder. Lohmeyer, 12 Bilder zur Geschichte.

3. Naturgeschichtliche Lehrmittel.

Angeschafft wurden: 1 menschlicher Schädel, 1 obere Extremität mit Schulterblatt und Schlüsselbein, 1 untere Extremität mit Becken; Skelett einer Hauskatze; menschliches Gehirn (anatomisches Modell), Kopfdurchschnitt (desgl.); biologische Darstellungen: Toten-

gräber bei der Arbeit, Entwicklung des Maikäfers, Schutz- und Brutpflegeeinrichtungen der Insekten, Biologie der Nonne; Spirituspräparate: 1 Sammlung Krebstiere, Keimung der *Vicia faba*; Käfersammlung von 300 Arten; Sammlung von Produkten ausländischer Kulturpflanzen; Sammlung von 40 halbedlen Steinen; mineralogisch-geologische Sammlung von 30 Mineralien, 10 Gesteinen und 20 Versteinerungen.

An Geschenken gingen ein: 1 Gruppe Käuze und 1 Saatkrähe (Herr Lehrer Strenski); 1 Eule (Schülerin E. Steckel); 1 Eichelhäher (Schüler Steckel); 1 Seeschwalbe (Direktor); 1 Straußenei, 1 Schildkrötenpanzer (Herr Oberlehrer Dr. Wissemann); Steinsalzproben aus Wielicka (Schülerin Rybicki); Sammlung von Rohmaterialien zur Bereitung des Linoleums, nebst Proben (Bremer Linoleum-Fabrik Delmenhorst durch Vermittelung des Herrn Brüning, Culm); Darstellung der chemischen Bestandteile von Kathreiners Kneipp-Malzkaffee und Darstellung des Werdegangs des Malzkaffees (Kathreiners Kneipp - Malzkaffee Fabriken in München); Darstellung der chemischen Bestandteile von Mohrs Margarine, Marke „Siegerin“ (A. L. Mohrs Margarinefabrik in Altona-Bahrenfeld); Darstellung der Gewinnung der Kaffeebohne von der Blüte bis zur Herstellung des koffeinfreien Kaffee „Hag“ (Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft in Bremen); Veranschaulichung der Bleistiftfabrikation (L. u. C. Hardtmuth in Wien). Seestern und verschiedene Muscheln (Frl. Kreft). Proben von Dornstein aus der Saline zu Nauheim (Schülerin Faedke).

4. Physikalisch-chemische Lehrmittel.

Angeschafft wurden: a) für die Physik: Metrische Hohl- und Gewichtsmaße, Stativ aus Eichenholz für die Maschinen, Hebel, Rollen, Flaschenzug, Gewichtssatz, schiefe Ebene, Schraube, Brückenwaage, Zentrifugalmaschine, Abplattungsring, Glasschale mit verschiedenen schweren Kugeln, Maßzylinder, Bodendruckapparat, kommunizierende Röhren, Kapillarröhren, Aräometer, Segners Wasserrad, Pumpenmodelle. — Thermometer, Kugel und Ring, Kugelrohr mit Petroleum, Woodsches Metall, Wärmeleitungsapparat nach Ingenhauß, pneumatisches Feuerzeug, Uförmiges und Kreisrohr für die Ausdehnung bzw. Strömung erwärmter Flüssigkeiten, Dampfzylindermodell. — Stimmgabeln, Chladnis Klangfigurenapparat, Baßgeigenbogen, Sirenenscheibe zur Zentrifugalmaschine. — Farbenscheibe zur Zentrifugalmaschine, elektrische Laterne für Brechung und Reflexionsversuche, Mikroskop von Leitz: Stativ III mit 2 Okularen und 3 Objektiven, Vergrößerungen: 16—465 fach. — Magnete, Magnetnadeln mit Stativen, Eisenfeile, Eisenstäbe, Stricknadeln. — Stäbe aus Glas, Hartgummi, Messing mit Reibzeugen, elektrisches Doppelpendel, Elektroskop mit Kondensator, Konduktorkugel, Probierkugel, Elektrisiermaschine, Isolierstuhl, Glockenstuhl, Blitzröhren, Verbindungsketten, Leydener Flasche, Entlader.

b) für die Chemie: Reagenzienflaschen, Gerätschaften für chemische Versuche wie Probiergläser, Stative, Halter, Reibschalen, Verdampfschalen, Bechergläser, Gasentwicklungsflaschen, Brenner, Glasrohre, Gummischläuche, Glaswanne u. a. m.

Geschenkt wurde: Eine Wage mit Gewichtssatz von Herrn Apothekenbesitzer Hempel.

Die Schule besitzt ein eigenes physikalisch-chemisches Lehrzimmer mit aufsteigenden Bänken, Experimentiertisch von Leppin und Masche mit Zufuhr von Gas und elektrischem Strom und einem neben dem Auditorium liegenden Apparateraum.

5. Lehrmittel für die technischen Fächer.

Angeschafft wurden: a) für Turnen: 1 Tennis-Markiermaschine, 2 Tennispole, 1 Satz Markierstifte, 2 Ballkörbe. Der Magistrat überwies ein Anschauungsbild: Lebensrettung bei Ertrinkenden.

b) Für Nadelarbeit: 2 Nähmaschinen, System Original-Viktoria von Mundlos & Co. in Magdeburg. 1 Wäschestopf-, 1 Zeichenmerkrahen mit Stativ von der Firma Dreverhoff in Leipzig.

c) Für Singen: 1 Treffübungstafel, System Gelhausen.

6. Wandschmuck.

Angeschafft wurden: 2 Photographien in Imperialformat: Kaiser und Enkel, Kaiserin und Tochter. Zippelius, Rekonstruktion von Priene.

Überwiesen vom Magistrat eine Radierung in Eichenrahmen: Die Marienburg. Von einem unbekanntem Freunde der Anstalt geschenkt: Büste der Königin Luise (Elfenbeinmasse) und Konsole dazu.

Herr Apothekenbesitzer Kobes schenkte der Schule eine vollständig ausgerüstete Hausapotheke.

Allen Gebern sei im Namen der Schule der herzlichste Dank ausgesprochen.

VI. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher*).

Lehrfach	Titel der Bücher	Wird gebraucht in Klasse										
		X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	
Religion	a) evangel.	Woike-Triebel, Bibl. Gesch.				+	+	+				
		Katechism. f. Westpreußen				+	+	+	+	+	+	+
		Lernstoff f. "				+	+	+	+	+	+	+
		Gesangbuch f. "				+	+	+	+	+	+	+
	Bibel							+	+	+	+	
	b) kathol.	Schuster, kurze bibl. Gesch.	+	+	+							
		Schuster-May, Bibl. Gesch.				+	+	+	+	+		
		Katechism. f. d. Bistum Culm.				+	+	+	+	+		
		Deharbe-Linden, Großer kathol. Katechism. Nr. 1. Regensburg, Pustet.							+	+	+	+
		Rauschen, Kirchengesch. f. H. M. Bonn, Hausteiu, 1910.							+	+	+	+
Rauschen, Bibelkunde f. H. M. Bonn, Hausteiu, 1910.										+	+	
Arndt, Neues Testament, Regensburg, Pustet.										+	+	
Grundl. d. Buch d. Psalmen, Ausgabe A. Augsburg, Huttlcr.									+	+		
Kempf, Liturgik, Paderbon, Schöningh. Kirchenlied. f. d. Bistum C.				+	+	+	+	+	+	+		
Deutsch	Kippenberg, Deutsches Lesebuch, f. H. M. Aus- gabe A. Hannover, Goedel, 1910, Band 1—9 . . .		1	2	3	4	5	6	7	8	8 u. 9	
	Rehorn-Werth, Leitfaden d. Deutschen Grammatik, Frankfurt, Diesterweg, 1909.											

* Dazu kommen die Schulausgaben der in den Klassen IV—I zu behandelnden deutschen, französischen und englischen Dichtwerke.

Lehrfach	Titel der Bücher	Wird gebraucht in Klasse										
		X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	
Französisch	Vorstufe			+								
	Teil I und II				+	+	+	+				
	Teil III (Ausg. B.)								+	+	+	
	Amtl. Regelheft				+	+	+					
	Eckhardt-Lüllwitz, Fibel . . „Fröhlicher Anfang“ Aus- gabe B., Frankfurt, Diester- weg, 1911	+										
	Boerner-Mittel, Lehrbuch d. franz. Sprache, Teubner Leipzig 1909											
	Teil I				+							
	Teil II					+						
	Teil III						+					
	Boerner, franz. Grammatik ebda. IV. Teil 1909 . .								+	+	+	+
Englisch	Engwer, Choix de Poésies franç. Velhagen, Leipzig 1910											
	Seelig, Franz, Vokab. 7. Aufl. Bromberg, Ebbecke, 1909							+	+	+	+	
	Dubislav - Boeck - Gruber, Lehrgang d. engl. Spr. f. H.M., Berlin, Weidmann 1909-1910											
	I. Teil Elementarb. .							+				
	II. Teil Übungsb. 1 .								+	+		
	III. Teil „ 2 .											+
	IV. Schulgrammatik .								+	+	+	
Seelig, Engl. Vokabul. 5. A. Bromberg, Ebbecke, 1909								+	+	+	+	
Rechnen und Mathematik	Müller-Schmidt, Rechenbuch f. h. M. Heft 1-6 Leipzig, Teubner, 1909-1910	1	2	3	4	5	6					
	Müller-Mahlert, Mathematik Lehr- u. Übungsb. Teil II. Leipzig, Teubner 1910								+	+	+	
	Crantz, Lehrb. d. Mathem. . Leipzig, Teubner, 1910								+			

Lehrstoff	Titel der Bücher	Wird gebraucht in Klasse									
		X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
Geschichte	Christensen, Lehrbuch der Geschichte. Hirt, Leipzig, 1909. Vorstufe, Heft 2, Ausg. B. Heft 1, 2, 4, 5 Heft 3, Ausg. B					+	1	2	3	4	5
Erdkunde	Diercke-Gaebler, Schulatlas Braunschweig, Westermann				**	**	**	+	+	+	+
Naturkunde	Schmeil, Grundriß der Botanik u. Zoologie, 2 Teil Leipzig, Quelle u. Meyer 1910				+	+	+	+			
Singen	Beck, Liederbuch, Leipzig, Bredt, 1910 Teil I u. II. Teil III				+	+	+	+	+	+	+

** Für die Klassen VII—V ist der Anschaffung eines billigeren Schulatlanten, etwa Lange oder Wagner-Debes, gestattet.

VII. Ferienordnung.

Die Ferien für das Schuljahr 1911/1912 sind vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium festgesetzt, wie folgt:

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Beginn
Ostern	18 Tage	Sonnabend, den 1. April	Donnerstag, den 20. April
Pfingsten	6 "	Donnerstag, den 1. Juni, mittags	Donnerstag, den 8. Juni
Sommerferien . . .	32 "	Sonnabend, den 1. Juli	Donnerstag, den 3. August
Herbstferien	12 "	Freitag, den 29. September, mittags	Donnerstag, den 12. Oktober
Weihnachten . . .	12 "	Freitag, den 22. Dezember	Donnerstag, den 4. Januar 1912
Schluß des Schuljahrs: Sonnabend, den 30. März 1912.			

VIII. Schulordnung.

1. Bei der Anmeldung neuer Schülerinnen sind Geburts- und Impf-, bezw. Wiederimpfschein und ein Abgangszeugnis von der etwa bereits besuchten Schule vorzulegen.

2. Auswärtige Schülerinnen bedürfen bei der Wahl einer Pension der Genehmigung des Direktors.

3. Die Abmeldung muß schriftlich durch die Eltern oder deren Stellvertreter bei dem Direktor erfolgen. Geschieht die Abmeldung nicht rechtzeitig, d. h. vor dem Quartalersten so muß das Schulgeld für das laufende Vierteljahr bezahlt werden.

4. Das Schulgeld ist in vierteljährlichen Raten im voraus zu entrichten. Außerdem hat jede neu eintretende Schülerin eine Einschreibgebühr von 3 Mk. zu bezahlen. Für das Duplikat eines Abgangszeugnisses wird eine Gebühr von 50 Pf. erhoben.

5. Anträge auf eine ganze, bezw. eine halbe Freischule sind dem Direktor bis 1. Februar jedes Jahres einzureichen. Über Gewährung von Freischulen entscheidet nach Anhörung des Lehrerkollegiums der Magistrat. Neben der Bedürftigkeit der Eltern kommt für die Gewährung in erster Linie die Würdigkeit der Schülerin in Frage. Die Freischule wird nur widerruflich gewährt und kann von dem Magistrat entzogen werden, wenn die Voraussetzungen fortfallen, d. h. wenn die Führung und die Leistungen der Schülerin Anlaß zum Tadel geben. In einem solchen Falle erhalten die Eltern unter Hinweis auf die Entziehung eine schriftliche Verwarnung durch den Direktor.

6. Wird eine Schülerin durch Krankheit oder plötzlichen Notfall am Schulbesuch verhindert, so ist dem Klassenlehrer, bezw. der Klassenlehrerin spätestens am zweiten Tage der Schulversäumnis davon schriftlich Nachricht zu geben. Bei ihrem Wiedereintritt hat die Schülerin eine Bescheinigung ihrer Eltern bezw. deren Stellvertreter über die Ursache der Versäumnis beizubringen. Wenn in einem Hausstande ansteckende Krankheiten vorkommen, dürfen auch die gesunden Kinder die Schule nicht besuchen, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß sie durch ausreichende Absonderung vor Ansteckung geschützt sind.

7. Zu jeder anderen Schulversäumnis bedarf es einesurlaubes, der bis zur Dauer eines Tages beim Klassenlehrer, bezw. der Klassenlehrerin, für längere Zeit und für jede Versäumnis, die unmittelbar vor und nach den Ferien eintreten soll, beim Direktor so zeitig nachzusuchen ist, daß auch einer Ablehnung des Gesuches noch Folge gegeben werden kann.

8. Die Unterrichtsgegenstände sind für alle Schülerinnen verbindlich. Befreiung vom technischen Unterricht erfolgt nur auf Grund eines ärztlichen Attestes höchstens für die Dauer des laufenden Halbjahres und muß nötigenfalls nach Ablauf dieser Frist wieder beantragt werden.

9. Die dreimal jährlich zu erteilenden Zeugnisse sind, mit der Namensunterschrift des Vaters oder dessen Stellvertreters versehen, nach Schluß der Ferien wieder vorzulegen, dürfen aber zu weiteren Bemerkungen und Mitteilungen nicht benutzt werden.

10. Den Schülerinnen ist der Besuch von öffentlichen Veranstaltungen und Lokalen nur in Begleitung von Angehörigen gestattet. Verboten ist ihnen das Umherschleudern auf den Straßen und das Betreten der Straßen im Sommer nach 8 Uhr und im Winter nach 6 Uhr abends ohne Begleitung von Angehörigen.

11. Die Teilnahme am Tanzunterricht bedarf der Genehmigung des Direktors. Die Genehmigung wird nur erteilt unter der Voraussetzung, daß gegen die Schülerinnen in Bezug auf Führung und Leistungen nichts einzuwenden ist, und unter der ausdrücklichen Bedingung,

daß der Tanzunterricht gleich nach Beginn des Schuljahres anfängt und vor den Sommerferien seinen Abschluß findet. Auch darf der Unterricht nicht an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen der Woche stattfinden und muß tunlichst in die Nachmittagsstunden gelegt werden.

12. Die Schülerinnen dürfen sich nicht früher als 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts einfinden.

13. Während der Unterrichtszeit darf keine Schülerin ohne Erlaubnis des Aufsichtführenden die Schule verlassen.

14. Während der Pausen haben sämtliche Schülerinnen die Klassenzimmer zu verlassen und bei gutem Wetter auf den Hof zu gehen. Wer aus Gesundheitsrücksichten nicht hinaus darf, hat eine Bescheinigung der Eltern beizubringen. Bücher und Hefte dürfen während der Pausen nicht benutzt werden.

15. Innerhalb des Schulhauses ist alles Lärmen und eilige Laufen zu vermeiden. Es ist rechts auszuweichen. Das Betreten fremder Klassen ist verboten.

16. Jede Schülerin ist für ihren Platz verantwortlich. Für alle leichtsinnigen oder absichtlichen Beschädigungen des Schuleigentums haben die Eltern der Schülerin Ersatz zu leisten.

17. Bücher aus der Bibliothek dürfen nicht weiter verliehen werden.

18. Papier und Speisereste sind in die dazu bestimmten Körbe zu werfen.

19. Die Schülerinnen dürfen nach Schluß des Unterrichts nicht Bücher und Hefte, Schürzen u. dgl. in den Klassen liegen lassen, da die Schule dafür keine Verantwortung übernimmt. Taschentücher, die verloren gegangen sind und von der Schulwärterin gefunden werden, werden von ihr gewaschen und sind gegen Zahlung von 5 Pf. zurückzuerhalten.

Mitteilungen an die Eltern.

1. Berechtigungen. a) Die Reife für Klasse III einer Höheren Mädchenschule berechtigt zum Eintritt in die Untertertia einer Gymnasialen oder Realgymnasialen Studienanstalt.

b) die Reife für Klasse II einer Höheren Mädchenschule berechtigt zum Eintritt in die Obertertia einer Oberrealschulstudienanstalt.

c) Der erfolgreiche halbjährige Besuch der Klasse II berechtigt zur Aufnahme als Post- und Telegraphengehilfin.

d) Das Zeugnis der Reife einer anerkannten Höheren Mädchenschule berechtigt zum Eintritt in ein Lyceum (Höheres Lehrerinnenseminar oder Frauenschule) ohne Prüfung.

e) Das Zeugnis über den einjährigen Besuch der Frauenschule berechtigt zur Zulassung der Prüfung für den mittleren Bibliotheksdienst an wissenschaftlichen Bibliotheken, sowie für den Dienst an Volksbibliotheken.

f) Das Zeugnis der Reife einer Studienanstalt berechtigt zur Immatrikulation als Studierende, der Landesuniversitäten und der Technischen Hochschulen.

g) Abiturientinnen einer Studienanstalt können in das 4. praktische Jahr eines Höheren Lehrerinnenseminars eintreten und nach einem Jahre die Lehrerinnenprüfung ablegen, brauchen also nur 1 Jahr das Seminar zu besuchen.

h) Das Prüfungszeugnis eines Höheren Lehrerinnenseminars in Verbindung mit dem Nachweis einer 2jährigen praktischen Tätigkeit an einer anerkannten Höheren Mädchenschule berechtigt zum Studium und zur Ablegung des Examens pro facultate docendi.

Im Anschluß daran möchte ich an die Eltern unserer Schülerinnen die dringende Bitte richten, ihre Kinder nicht, wie es jetzt leider noch so häufig geschieht, vorzeitig aus der Schule zu nehmen, sondern ihnen, wenn es sich irgend durchführen läßt, die Möglichkeit zu gewähren, sich das Abschlußzeugnis zu erwerben. Sehr oft werden die Kinder schon aus der 4. oder gar 5. Klasse herausgenommen, weil sie 14 Jahre alt sind. Die geehrten Eltern wollen bedenken, daß jede Anstalt, also auch die Volksschule, eine abgeschlossene, durch methodischen Aufbau des Lehrplans gesicherte Ausbildung vermittelt. Eine Schülerin, die eine gute Volksschule durchmacht — und unsere Volksschulen sind durchweg sehr gut — hat eine abgeschlossene und darum bessere Ausbildung genossen, als die Höhere Mädchenschule sie bis zur 4. Klasse ihren Schülerinnen bieten kann. Eine solche Ausbildung muß Stückwerk und darum für die Schülerinnen wertlos bleiben, da ihr die nötige Abrundung und Vertiefung, die erst die Oberstufe vermitteln kann und soll, vollständig fehlt. Wir bitten daher, uns solche Schülerinnen, die nur bis zur Oberstufe (also Kl. IV) gehen sollen, überhaupt nicht zuführen zu wollen. Sie hemmen nur den Fortschritt der andern.

2. Befreiungen. Alle Unterrichtsgegenstände sind verbindlich. Befreiungen können nur in den technischen Fächern erfolgen, und zwar nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses. Zu den Anträgen auf Befreiung ist ein Formular zu verwenden, das von der Schule unentgeltlich verabfolgt wird. Der Unterricht in der Nadelarbeit ist auf der Oberstufe (Kl. IV bis I) wahlfrei. Es genügt eine schriftliche Erklärung der Eltern am Anfange eines Halbjahres. Wir hoffen jedoch, daß möglichst wenig Schülerinnen von dieser Freiheit Gebrauch machen werden.

3. Urlaub. Wir haben im verflossenen Jahre mehrfach Schülerinnen empfindlich bestrafen müssen, weil sie, ohne Urlaub zu haben, einige Tage vor Beginn der Ferien auf Veranlassung der Eltern nach Hause gereist sind. Wir weisen daher auf Absatz 7 der Schulordnung hin, der besagt, daß ein Urlaub für jede Versäumnis, die unmittelbar vor oder nach den Ferien eintreten soll, beim Direktor so zeitig nachzusuchen ist, daß auch einer Ablehnung des Gesuchs noch Folge gegeben werden kann.

4. Pension. Nach Absatz 2 der Schulordnung bedürfen auswärtige Schülerinnen bei der Wahl bzw. dem Wechsel der Pension der Genehmigung des Direktors. Auch diese Bestimmung ist nicht immer innegehalten worden.

5. Vielfach besteht leider noch die Unsitte, schulpflichtige Kinder auf Vergnügungen mitzunehmen, die sich oft bis in den frühen Morgen ausdehnen. Die betreffenden Eltern dürfen sich nicht wundern, wenn solche Kinder in der Schule zurückbleiben und zu Ostern nicht versetzt werden.

6. Im vorigen Jahresbericht sprachen wir den Wunsch aus, daß die Eltern für ihre Kinder Turnanzüge anfertigen lassen möchten. Diesem Wunsch ist nicht immer entsprochen worden. Heute weisen wir daher darauf hin, daß die Schule nach einem Ministerialerlaß vom 12. Dezember 1908 berechtigt ist, die Beschaffung des vorgeschriebenen Turnkleides sowie von Turnschuhen zu verlangen. Wir empfehlen ein Turnbeinkleid, das an einem damit fest verbundenen Leibchen getragen wird. Der Kleiderrock (Straßenrock), der während

des Turnens abgelegt wird, soll über das Beinkleid geknöpft, nicht gebunden werden. Form und Farbe der Bluse ist völlig freigestellt, nur darf die Bluse weder einen hohen Halskragen noch feste Einlagen irgend welcher Art haben. Auch soll sie unter den Armen weit genug ausgeschnitten sein, um die freie Bewegung der Arme zu ermöglichen. Für die größeren Schülerinnen käme das sogenannte schwedische Beinkleid in Betracht. Die Turnlehrerin ist gerne bereit, den Schülerinnen und den Eltern mit ihrem Rat zur Seite zu stehen und eventl. Bezugsquellen oder Schnittmuster nachzuweisen.

Die Turnschuhe müssen nach Ministerialerlaß vom 23. Mai 1908 vorne breit sein, d. h. normale Fußform zeigen. Die bisherigen Turnanzüge und Turnschuhe können aufgebraucht werden.

Das Tragen von Korsetts ist durch Ministerialerlaß vom 20. März 1905 verboten.

7. Das Schulgeld beträgt auf der Unterstufe (Kl. X—VIII) 100 M, auf Mittel- und Oberstufe 130 M jährlich und ist in vierteljährlichen Raten im voraus zu entrichten.

8. **Milchsausschank.** Um den Kindern Gelegenheit zu geben, zum Frühstück warme Milch zu trinken, ist bei der Schulwärterin ein Milchsausschank eingerichtet. Der Preis für ein Glas von 0,2 l Inhalt beträgt 5 Pf. Das Glas haben die Kinder mitzubringen. Im Interesse der Ordnung bitten wir, die Kinder anzuhalten, allwöchentlich am Sonnabend zu bezahlen.

9. **Sprechstunden.** Jeder Lehrer und jede Lehrerin ist an einem bestimmten Tage der Woche für die Eltern im Schulgebäude zu sprechen. Die Stunde wird den Schülerinnen zu Anfang jeden Vierteljahres mitgeteilt. Die Lehrkräfte stehen selbstverständlich auch in den Pausen oder zu Hause nach vorheriger Ansage zur Verfügung, nicht aber während des Unterrichts.

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten an allen Schultagen im Sommer von 12—1, im Winter von 12¹/₂—1¹/₂ Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

10. **Aufnahme.** Das neue Schuljahr beginnt am

Donnerstag, den 20. April 9 Uhr morgens.

Die Aufnahme und Prüfung neuer Schülerinnen findet am Mittwoch, den 19. April, von 10—1 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten (Schulgebäude, erster Stock) statt. Anmeldungen werden schon jetzt schriftlich und mündlich jederzeit entgegengenommen. Vorzulegen sind bei der Anmeldung Geburts- und Impf-, bezw. Wiederimpfschein, sowie das Abgangszeugnis von der etwa bereits besuchten Schule. Zu der Aufnahmeprüfung haben die Schülerinnen Papier und Feder mitzubringen.

Culm, im März 1911.

Langbehn,
Direktor.